

# ZAHNTECHNIK TELESKOP



Starker Nachwuchs



**Die Siegerinnen und  
Sieger werden geehrt**

Starke Argumente  
CDU/CSU aktiv - VDZI-Resolutionen  
zur Preisregulierung zeigen Wirkung



Starke Messebeteiligung  
VDZI-Messestand und  
Tagungen vor Ort

Starke Verteidigung  
Was die Neuregelung zur  
Modellherstellung bedeutet



IHR DIREKTER WEG  
ZUR LIQUIDITÄT

# Ohne Rückschläge punkten

Verspielen Sie nicht Ihre Liquidität und punkten Sie durch finanziellen Spielraum. Als leistungsstarker Partner übernehmen wir Ihre Forderungen und begleichen Ihre Aussenstände umgehend. Das bietet Ihnen flexible Freiräume für Investitionen und die Möglichkeit, Ihren Kunden erweiterte Zahlungsziele anzubieten, ohne selbst in Vorleistung zu gehen.

Schaffen Sie sich und Ihren Kunden finanzielle Freiräume. Und setzen Sie auf die Partnerschaft mit einem „starken Dritten“ – der LVG.

**L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH**  
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart  
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62  
kontakt@lvg.de

[www.lvg.de](http://www.lvg.de)



## 40. IDS im Jahr des 100-jährigen Bestehens Anker für die gesamte Dentalbranche

Am 14. bis zum 18. März ist es so weit. Die IDS - Internationale Dental-Schau - 2023 feiert ein besonderes, doppeltes Jubiläum: die 40. Weltleitmesse im Jahr des 100-jährigen Bestehens.

In Köln findet die Dental-Schau seit 1992 regelmäßig statt. Nach zuvor wechselnden Messeorten entschied sich der Verband der Deutschen Dental-Industrie, die 25. Ausgabe der IDS auf dem Gelände der Koelnmesse zu organisieren. Diese Partnerschaft besteht in diesem Jahr schon über 30 Jahre und steht damit für Kontinuität, auf die sich alle Beteiligten in der Dentalbranche verlassen können. Hierzu und zum Jubiläum gratuliert der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des VDDI, als Veranstalter und der Koelnmesse GmbH als Organisator.

Auch in diesen schwierigen Zeiten zwischen Pandemie und kriegsbedingten Verwerfungen in der globalen Wirtschaft hat die Dentalindustrie ihre Innovationskraft nicht verloren und wird ihre Neu- und Weiterentwicklungen auf der Internationalen Dental-Schau offerieren. In den schweren Corona-Turbulenzen hat das Strukturmodell der wohnortnahen und freiberuflichen Zahnarztpraxis und des zahntechnischen Meisterlabors eindrucksvoll seine Qualität und Flexibilität bewiesen, sich auch unter schwierigsten Verhältnissen die Versorgung mit hochwertigen zahnmedizinischen und zahn-technischen Leistungen aufrechtzuerhalten.

Die Leistungsfähigkeit der dentalen Wirtschaft ist somit ungebrochen. Davon werden sich alle Besucher an fünf Tagen im März überzeugen können. Die Internationale Dental-Schau ist dabei mehr als eine Präsentation von Produkten und Dienstleistungen. Sie ist auch ein Welttreffen aller Beteiligten in der dentalen Versorgung der Patienten. Es könnte also keinen ge-

eigneteren Ort als die IDS 2023 geben, um im Jubiläumsjahr eine verlässliche Orientierung in nach wie vor unsicheren Zeiten zu geben. Das war immer die Stärke des Internationalen Dental-Schau in der Vergangenheit, das ist auch zukünftig der Anker, den die Branche in der gegenwärtigen Situation benötigt.

Wir als Vertreter des ganzen Zahntechniker-Handwerks in Deutschland freuen uns darüber, dass im doppelten Jubiläumsjahr alle an Zahnmedizin und Zahntechnik Interessierten zum weltgrößten Branchentreff in die Domstadt am Rhein kommen. Als Partnerverband der IDS ist der VDZI mit seinem Messestand wieder der Informations- und Treffpunkt für die Zahn-techniker und alle, die sich für dieses starke Handwerk und seine Möglichkeiten interessieren. Wir feiern auch in diesem Jahr wieder den starken zahn-technischen Nachwuchs beim Wettbewerb Gysi-Preis 2023. Die Qualität der Ausbildung und die Qualifizierung der Fachkräfte sind in den Zeiten der Fachkräfteknappheit das Gebot der Stunde. Die Besucher werden großartige Leistungen der jungen Leute sehen.

Ein besonders Jubiläum feiert in diesem Jahr auch die Initiative proDente e.V. Die gemeinsame Initiative von Industrie, Zahnärzteschaft und Zahn-techniker-Handwerk informiert seit 1998 die bundesweiten Medien über die zahn-medizinische und zahn-technische Versorgung in Deutschland. Seit 25 Jahren macht proDente als erster Ansprechpartner erfolgreich Lust auf schöne und gesunde Zähne. Im eigenen Jubiläumsjahr darf die Kölner Initiative im besonderen IDS-Jahr daher nicht fehlen.

Die Zahn-techniker werden wieder zahlreich die Messe besuchen. Sie freuen sich auf diese IDS 2023 und der VDZI gratuliert dem VDDI herzlich zu seinen großartigen Jubiläen, die er mit Freude und enger Kooperationsbereitschaft begleiten wird.



► **Klaus Bartsch**  
VDZI-Vizepräsident

Die IDS 2023 ist auch wieder ein Schau- fenster für die Zahn-technikerinnen und Zahn-techniker von Morgen. Beim Gysi-Preis, dem „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahn-techniker-Handwerk stellt der starke Nachwuchs erneut sein Können unter Beweis. Hiervon können sich alle Besucher der IDS auch in diesem Jahr wieder ein Bild machen. Mit dem Gysi-Preis, benannt nach dem Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865-1957), werden die besten zahn-technischen Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungs- jahr ausgezeichnet. Die Preisverlei- hung findet am 16. März im Rahmen der IDS in Köln statt.

Doch nicht nur die Auszubildenden werden auf der IDS vertreten sein. Die Klaus-Kanter-Stiftung ehrt die besten Meisterinnen und Meister mit dem Klaus-Kanter-Preis. Der VDZI freut sich, dass die nachkommende Generation der Zahn- technik damit in Köln vertreten sein wird.

Kommen Sie im März nach Köln! Wir freuen uns auf Sie an unserem Messestand.

Ihr Klaus Bartsch

## INHALT



6.

### Unionsfraktion fordert Unterstützung für das Zahntechniker-Handwerk für Preisverhandlungen

VDZI: „Schritt in die richtige Richtung“



10.

### BEL

Neubestimmung des Leistungsinhaltes, des Preises und der Abrechnung der BEL-Leistungsnummern 005 1, 005 2 und 005 3, insbesondere bei Anwendung einer Kunststoff- Sockelschale



28.

### Gysi-Preis 2023

- Unabhängige Jury kürt Siegerinnen und Sieger beim renommierten „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk
- Galerie der Siegerinnen und Sieger



60.

### Pressearbeit für schöne und gesunde Zähne seit 25 Jahren



22.

### IDS 2023

- Das Europäische Presse-Gespräch läutet die Internationale Dental-Schau 2023 ein
- VDZI-Messestand - Anlaufpunkt für Zahntechniker und an Zahntechnik Interessierte
- So planen Sie Ihren Messebesuch
- proDente auf der IDS 2023

8.

### Z-MVZ

Bundesgesundheitsminister Lauterbach plant Gesetz gegen Finanzinvestoren in der ärztlichen Versorgung

13.

### Festzuschuss

Angepasst - Broschüre mit Festzuschussbeträgen ab 1. Januar 2023

14.

### Handwerk

Jörg Dittrich folgt auf Hans Peter Wollseifer - Kontinuität auch in der Vertretung der Gesundheitshandwerke

16.

### Ausbildung

- Aufruf zur Woche der Ausbildung vom 13. bis 17. März 2023 - Mit dem Handwerk die Zukunft gestalten!
- So holen zahntechnische Meisterlabore junge Leute ab

18.

### Deutsche Meisterschft im Handwerk

Umbenennung: Aus PLW wird Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills

20. **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**  
 BG ETEM - Vertretung für Arbeitssicherheit und  
 Gesundheitsschutz stellt sich neu auf

40. **Nachrichten**

- Zuwachs: 17,8 Millionen Deutsche haben eine  
 Zahnzusatzversicherung
- Ob vor oder nach Arztbesuch: 6 von 10 schauen  
 online nach
- Umfrage: Auswirkungen der Inflation auf  
 Gesundheitszustand
- Schon gewusst? Zahntechnik auf Platz 6 von  
 137 Handwerksberufen bei weiblichen Azubis

42. **Handwerkspolitik**

- Präsident Jörg Dittrich für das Handwerk -  
 „Berufliche Bildung muss immer Teil der  
 Berufsorientierung sein“
- Regional verankertes Handwerk stärken

44. **Aus den Innungen**

- Meisterschule meets Innung Düsseldorf
- Jochen-Thilo Reinhardt ist neuer Obermeister in  
 Baden
- ZIK live ...Von Ausbildung, über Mitgliederver-  
 sammlung bis Zahnjournal
- Die Themen Ausbildung und Abrechnung stehen  
 oben auf der Agenda - Innungsversammlung in  
 Münster
- Innungsversammlung mit Neuwahl des  
 Vorstandes der Innung Dresden-Leipzig
- 14. Thüringer Zahntechnikertag - Nach vier  
 Jahren Pause wieder ein erstklassiger  
 Weiterbildungskongress

56. **Imagekampagne**  
 Handwerk neu denken - Kampagne zeigt Vielfalt  
 und Stärken des Handwerks

58. **QS-Dental**  
 Anzeigenkampagne 2023 mit neuen Motiven -  
 Meisterlabore als Partner für die Zahnarztpraxen

62. **proDente**  
 Webseite erneut zertifiziert - proDente-Kampagne  
 weiter enorm erfolgreich

64. **Nachrichten**

- TdZ 2023 - Gesund beginnt im Mund – für alle
- BG ETEM - App für entspannende Pausen
- Serviceportal erleichtert Meldung an die  
 Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

66. **Arbeits- und Gesundheitsschutz**  
 Mit Resilienz besser durch die Krise

## Impressum

ZAHNTECHNIK TELESKOP  
 Magazin für das Deutsche Zahntechniker-Handwerk

HERAUSGEBER: Verband Deutscher  
 Zahntechniker-Innungen, Bundesinnungsverband,  
 Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin

V.i.S.P.: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI),  
 Berlin

REDAKTION: S. Bauknecht, G. Temme, W. Winkler  
 KONZEPTION: E. Springborn, G. Temme, W. Winkler

ANZEIGEN: G. Temme

GESTALTUNG UND LAYOUT: Gerald Temme

DRUCK: Kühn, Langen

TEXTBEITRÄGE: Aktionskreis TdZ, BG ETEM, DGUV, Hand-  
 werk, Koelnmesse, proDente, VDZI, ZDH, ZTI Düsseldorf,  
 ZTI Münster, ZTI Thüringen

FOTOS: Adobe Stock, Aktionskreis TdZ, BG ETEM, BMG/T.

Ecke, DGUV, Habich, Handwerk, Koelnmesse, Melchior,  
 proDente, Reinhardt, Schauerte, Schramm, Schwefel, Thomas  
 Peters Fotografie, Tietze, VDZI, ZDH/Peter Fastl & Sascha  
 Schneider, ZDH/Boris Trenkel, Zeffass, ZTI Düsseldorf,  
 ZTI Dresden- Leipzig, ZTI Köln, ZTI Münster, ZTI Thüringen

TITELBILD: AdobeStock

ANSCHRIFT DER REDAKTION:

Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin,

Tel.: 030 8471087 12, Fax: 030 8471087 29

E-Mail: redaktion.teleskop@vdzi.de

VERLAG: Wirtschaftsgesellschaft des Verbandes Deutscher  
 Zahntechniker-Innungen mbH, Mohrenstraße 20/21, 10117  
 Berlin, Tel.: 030 8471087 0, Fax: 030 8471087 29

ANZEIGENRUF: 030 8471087 0

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGSPREIS:

Bezugspreis jährlich 32,00 Euro zzgl. MwSt., Bestellungen direkt an den Verlag,  
 Bezugsgebühren sind im Voraus zu entrichten. Kündigungen können nur  
 berücksichtigt werden, wenn diese 8 Wochen vor Quartalsende vorliegen.

Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder mit Kürzeln des Verfassers  
 signierte Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die  
 Meinung der Redaktion wider.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Bilder wird keine  
 Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter Zusendung  
 von Belegexemplaren mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

GENDER-HINWEIS:

Im Zahntechnik TELESKOP wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
 das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige  
 Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit  
 es für die Aussage erforderlich ist.

## Unionsfraktion fordert Unterstützung für das Zahntechniker-Handwerk für Preisverhandlungen VDZI: „Schritt in die richtige Richtung“

Die Unionsfraktion hat sich im vergangenen Dezember mit einem Antrag zur Unterstützung des Zahntechniker-Handwerks an den Bundestag gewandt. Die Abgeordneten fordern unter anderem, die strikte Bindung an die Grundlohnsumme bei der Vergütungsregulierung aufzuheben, die Fortentwicklung der zahntechnischen Vergütung auf Grundlage des sich im jeweiligen Kalenderjahr tatsächlichen errechneten Bundesmittelpreises zu ermöglichen und eine angemessene und marktgerechte Vergütungsbildung für Materialkosten zuzulassen.

Die pandemiebedingten Mehrkosten einerseits und die anhaltende Kosteninflation andererseits führen aus Sicht des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) die gesetzlichen Vorschriften für die Preisverhandlungen der Zahn-techniker ad absurdum. So dürfen durch die gesetzlichen Regelungen die Preise für zahntechnische Leistungen nicht höher steigen als die Einnahmen der Krankenkassen, gemessen an der Veränderungsrate gemäß § 71 Abs. 3 SGB V. Das gefährdet bei hohen Inflationszahlen die Betriebe. Die Aufklärungskampagne des VDZI hierzu zeigt erste Früchte.

So begrüßt der VDZI den Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Unterstützung des Zahntechniker-Handwerks, der in die richtige Richtung geht. Er fordert die Regierungsfraktionen zum gleichgerichteten Handeln auf, um die Leistungsfähigkeit der Betriebe zu sichern.

Eine dauerhafte und flächendeckende Gewährleistung der zahntechnischen Versorgung mit Regelleistungen und insbesondere deren eilbedürftige Instandsetzungen für GKV-Versicherte ist nur möglich, wenn schnell und unbürokratisch ein Ausgleich für diese Mehrkosten erfolgt. Das haben auch die VDZI-Mitgliedsinnungen Ende November 2022 mit einer Resolution unterstrichen (siehe Kasten rechte Seite). Solange keine substantielle Änderung oder Aufhebung der Preisregulierung für Regelleistungen in der zahntechnischen Versorgung beschlossen wird, müssen die zahntechnischen Labore im Rahmen einer angemessenen Einmalzahlung entlastet werden.

### HWK-Präsident Stemmann weist erneut auf Situation der Zahntechniker hin

Im Interview mit dem Hamburger Abendblatt hat Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Ende Dezember erneut auf die Preissituation hingewiesen. Mit Blick auf die Zahntechnik führte er im Interview zu den Auswirkungen der Energiekrise aus: „Dass Handwerksbetriebe, wo sie es können und dürfen, gestiegene Kosten für Personal und Investitionen weitergeben müssen, ist doch nachvollziehbar. Allerdings ist es in manchen Gewerken auch gesetzlich untersagt. In meiner eigenen Branche, bei der Zahntechnik, gibt es gesetzlich vorgeschriebene Preise. Wir hatten zuletzt noch Löhne unter 12 Euro, diese sind alle heraufgesetzt worden durch den Mindestlohn.“



► Hjalmar Stemmann, Präsident der HWK Hamburg.

### Im Antrag der Unionsfraktion vom 13. Dezember 2022 heißt es:

„Durch die Regelung im Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) dürfen die Vergütungen von Leistungen im Zahntechnikerhandwerk innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nur um die jeweilige Steigerung der Grundlohnsummenrate angehoben werden. Damit sind betriebswirtschaftlich notwendige Vergütungsanpassungen für diese Handwerksbetriebe nicht möglich. Die Grundlohnsummensteigerung hat dabei keinen originären Zusammenhang zu den tatsächlichen Kostensteigerungen für den zahntechnischen Betrieb.“

Derzeit ist die Preis- und Lohnentwicklung im Zahntechnikerhandwerk von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt. Die Löhne des Zahntechnikerhandwerks liegen weit unter den Löhnen im Handwerk. Eine angestrebte Angleichung der Löhne Ost an West ist bis heute nicht erfolgt.

Um am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist eine Steigerung der Attraktivität des Zahntechnikerberufes durch eine Zahlung sachgerechter Löhne unumgänglich. Für eine Erhöhung des Lohnniveaus ist jedoch die Möglichkeit zur Berücksichtigung von u. a. Kosten- und Inflationseffekten zwingend erforderlich.

Die strikte Begrenzung auf die maximale Veränderungsrate nach § 71 Absatz 2 und 3 SGB V führt dazu, dass immer dann, wenn die nachweisbare jährliche Kostenentwicklung im Zahntechnikerhandwerk höher ist als die Veränderungsrate, kein Ausgleich der Kosten erfolgt.

Seit vielen Jahren ist durch den § 71 SGB V eine völlig einseitige Risikoverteilung und Belastungswirkung zum Nachteil der Zahntechniker etabliert. Diese Preisregulierung widerspricht zudem dem Prinzip der sozialen Marktwirtschaft. Sie führt zu Marktverzerrungen. Das gefährdet wiederum konkret die Versorgungssicherheit.“

### Anhörung im April - VDZI nimmt als Sachverständiger teil

Die Anhörung zum Antrag der Unionsfraktion findet Ende April im Ausschuss für Gesundheit statt. Der VDZI wird dazu als Sachverständiger eingeladen. ■

Weitere Informationen:  
[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

Den Antrag der Fraktion der CDU/CSU finden Sie hier:



## Resolution vom 24. März 2022

### „Unverzügliche Aufhebung der Preisregulierung i.V. mit § 71 Abs. 3 SGB V bei zahntechnischen Leistungen“

„Der VDZI fordert für die bereits im September anstehenden Preisverhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband für das Jahr 2023, die gesetzliche Obergrenze der Veränderungsrate nach § 71 SGB V für die Preisvereinbarungen ganz aufzuheben oder um Kriterien zu ergänzen, die Preisveränderungen auch oberhalb der Veränderungsrate des § 71 auf dem Verhandlungsweg oder durch das Bundesschiedsamt ermöglichen.

Die strikte und ausschließliche Begrenzung auf die maximale Veränderungsrate nach § 71 Abs. 3 SGB V führt dazu, dass immer dann, wenn die nachweisbare jährliche Kostenentwicklung im Zahntechniker-Handwerk höher ist als die jährliche Veränderungsrate, die Zahntechniker keinen Ausgleich der Kosten erhalten und auch in späteren Perioden nicht ausgleichen können, selbst dann, wenn die Vertragspartner oder das Bundesschiedsamt dies wollten. Diese einseitige Risikoverteilung und Belastungswirkung dieser Bindung an den § 71 SGB V gegen die Zahntechniker wurde in den Jahren 2020 und 2021 besonders deutlich. Der Ausgleich der pandemiebedingten Hygiene- und Schutzkosten für die Mitarbeiter und Patienten wurde vom GKV-SV aufgrund einer fehlenden gesetzlichen Grundlage abgelehnt. Ebenso problematisch ist die in den letzten zwölf Monaten sich abzeichnende Rohstoffverknappung und Lieferkettenproblematik, die zu einer erheblichen Verteuerung von Dentalmaterialien geführt hat, die in den BEL-Leistungspositionen eingerechnet sind.

Bleibt es bei der ansteigenden und als nachhaltig eingestuften Inflation bei der Preisbindung, wird es erneut zu einer deutlichen Realentwertung der Löhne kommen; die Kaufkraft der Löhne für die Mitarbeiter würde deutlich abnehmen und höhere Lohnforderungen könnten wegen des Preisdeckels nicht finanziert werden. Die zahntechnischen Labore würden im Wettbewerb um qualifizierte Auszubildende und Fachkräfte weiter geschwächt.“

Die Resolution zum § 71 SGB V finden Sie unter:  
[www.vdzi.de/Resolution71Abs3](http://www.vdzi.de/Resolution71Abs3)



## Resolution der VDZI-Mitgliedsinnungen zu Einmalzahlung vom 25. November 2022

Einstimmig haben die Delegierten aus den Mitgliedsinnungen des VDZI im Rahmen ihrer Herbst-Mitgliederversammlung in Berlin eine Resolution zur Abfederung der kriegsbedingt gestiegenen Mehrkosten im Energiesektor verabschiedet.

Die Resolution auf Antrag des VDZI-Vorstandes und der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) enthält folgende Forderung:

„Der VDZI und die SZI fordern von der Bundesregierung einen sofortigen unbürokratischen Ausgleich der vollständigen Mehrkosten für Energie, die insbesondere durch den Krieg in der Ukraine infolge der explosiven Preisentwicklung im Energiemarkt und bei Kraftstoffen entstanden sind in Form einer Einmalzahlung.

Die Forderung an den Gesetzgeber einer unverzüglichen Aufhebung der Preisregulierung i.V. mit § 71 Abs. 3 SGB V bei zahntechnischen Leistungen aus der Resolution der Mitgliederversammlung des VDZI vom 24.03.2022 bleibt davon unberührt.“

Die Pressemeldung zur Resolution finden Sie unter [www.vdzi.de](http://www.vdzi.de):





## MVZ

# Bundesgesundheitsminister Lauterbach plant Gesetz gegen Finanzinvestoren in der ärztlichen Versorgung

*VDZI bewertet die politischen Signale aus dem Bundesgesundheitsministerium positiv. Auch die Zahnärzteschaft zeigt sich erleichtert.*

Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach hatte sich im Dezember 2022 im Interview mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ zum Thema Fremdinvestoren im Gesundheitswesen geäußert. Im Interview sagte Lauterbach unter anderem: „Bislang beobachten wir, dass internationale Firmen zum Beispiel Praxen in der Augenheilkunde, von Zahnärzten und in der Dialyse übernehmen, um damit Geld zu machen. Das müssen wir dringend unterbinden. Wir wollen keine Investoren-Medizin. Medizin ist eine Fürsorge auf Grundlage der Wissenschaft. Keine Ware des Kapitalismus. Wir haben in allen Bereichen zu viel Ökonomie und zu wenig Medizin, ob in den Krankenhäusern, durch die Fallpauschalen, bei den Medikamenten, wo es ebenfalls heißt: Hauptsache, billig, und jetzt auch bei den Arztpraxen, wo nun billige Massenabfertigung droht. Das muss aufhören. Wir sind zu weit gegangen.“

Im Dezember berichteten auch die Welt und die Welt am Sonntag über Fremdinvestoren in der Zahnmedizin. So sei nach einer Auswertung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) die Zahl der von Investoren betriebenen zahnmedizinischen MVZ im zweiten Halbjahr 2022 um 15 Prozent auf 435 gestiegen. Der Anteil an allen zahnmedizinischen MVZ liege damit bereits bei rund 29 Prozent. Auf die Zahlen reagierte auch das Bundesgesundheitsministerium (BMG): „Hier werden wir jetzt noch einmal nachsteuern“, zitierte die Welt das BMG. Ende Dezember kündigte der Bundesgesundheitsminister in der Bild am Sonntag an, mit einem Gesetz dagegen vorzugehen, dass Finanzinvestoren Arztpraxen übernehmen. „Ich schiebe einen Regel davor, dass Investoren mit absoluter Profitgier Arztpraxen aufkaufen“, wurde Lauterbach in der Zeitung zitiert. Das mögliche Gesetz solle noch im ersten Quartal 2023 auf den Weg gebracht werden.





Foto: BMG/Thomas Ecke

► Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach.

### Transparente und wohnortnahe Versorgungsstrukturen

Der VDZI hält das Modell des freiberuflichen Zahnarztes auf der einen Seite und des selbstständigen Zahntechnikermeisters auf der anderen Seite für eine Erfolgskonstellation für eine spezialisierte und innovative Versorgungsqualität. Dieses Modell zu verteidigen gegen eine unverträgliche Kommerzialisierung der zahnärztlichen Versorgung ist daher ein politisches Ziel, das Zahnärzte und Zahntechniker eint.

In dem Zusammenhang begrüßt der VDZI die Aussagen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Der VDZI sieht in dem schnellen Wachstum rein zahnärztlicher MVZ (Z-MVZ), den die Zahlen der Zahnärzteschaft untermauern, den Beleg einer voranschreitenden Vergewerblichung und Kommerzialisierung in der zahnärztlichen Versorgung. Grundsätzlich ist dabei die Erkenntnis, dass die Größe und die Organisationsstrukturen in einem Z-MVZ auch den ordnungsrechtlichen Rahmen des freien Heilberufes sprengt. Bei Z-MVZ – gerade mit mehreren angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten – gelten die Kriterien für das klassische Praxislabor nicht. Zudem gibt es für die Einhaltung des geltenden Rechts keine ausreichenden berufsrechtlichen Kontrollinstrumente.

Diese Wettbewerbsverzerrung geht zu Lasten der gewerblichen Dentallabore. Zahntechnische Leistungen werden quasi dem Markt entzogen, und damit dem Qualitäts- und auch dem Preiswettbewerb. Rendite- und investorenorientierte Z-MVZ sind ein idealer Nährboden für die Gefahren einer gewinnstatt bedarfsorientierten Zahnersatzversorgung. Dies muss unterbunden werden und entsprechend positiv bewertet der VDZI die politischen Signale aus dem BMG.

### Vertreter von BZÄK und KZBV äußern sich

Mit Erleichterung und Zustimmung haben Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und KZBV auf das Zeit-Interview von Bundesgesundheitsminister Lauterbach Bezug genommen.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, sagte: „Die Worte von Herrn Lauterbach unterstreichen den politischen Handlungsbedarf, den wir seit Jahren gegenüber der Politik anmahnen und den auch die Gesundheitsministerinnen und -minister der Länder einstimmig sehen. Die weiterhin dynamische Ausbreitung und die konkreten Gefahren von investorenbetriebenen Medizinischen Versorgungszentren für die Patientenversorgung belegen unsere detaillierten Analysen und Gutachten in aller Deutlichkeit. Wir erwarten, dass auf die Worte des Bundesgesundheitsministers jetzt auch schnellstens Taten in Form gesetzlicher Maßnahmen folgen. Der Zustrom großer Finanzinvestoren und Private Equity über den Aufkauf von meist kleinen und maroden Krankenhäusern und der damit einhergehenden Möglichkeit zur Gründung von iMVZ muss gestoppt werden. Wenn überhaupt sollten Krankenhäuser künftig nur dann innerhalb eines bestimmten räumlichen Einzugsbereiches um das Krankenhaus herum berechtigt sein, zahnärztliche MVZ zu gründen und nur, wenn sie auch schon vorher an der zahnärztlichen Versorgung beteiligt waren. Neben dieser räumlich-fachlichen Gründungsbeschränkung braucht es dringend mehr Transparenz im Investoren-Dickicht. Diese Maßnahmen sollten schnellstmöglich Teil eines Gesetzgebungsverfahrens aus dem BMG sein. Herr Minister, Sie sind am Zug!“

BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz führte aus: „Die Aussagen unseres Gesundheitsministers können wir uneingeschränkt unterstützen. Wir freuen uns sehr, dass im Bundesgesundheitsministerium das Bewusstsein für die Gefahren dieses Ausverkaufs der Medizin da ist. Die völlige Vergewerblichung der Zahnmedizin und Medizin muss endlich ein Ende haben! Schon in der ARD-Sendung „Panorama“ im April 2022 wurde dokumentiert, dass Umsatzdruck auf von den Investoren angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte zu erheblichen Über- und Fehlbehandlungen führen kann. In der Zahnheilkunde darf nicht der betriebswirtschaftliche Geschäftsführer über Therapien entscheiden, sondern allein der Zahnmediziner frei von wirtschaftlichem Druck und Optimierungstendenzen. Fonds aus aller Welt haben den deutschen „Medizinmarkt“ als Renditeobjekt entdeckt und haben ihre zahnmedizinischen Investoren-MVZ (iMVZ) zu mehr als 80 Prozent in den kaufkräftigen Großstädten gegründet. Zur Versorgung in unterversorgten ländlichen Bereichen oder von vulnerablen Gruppen tragen sie mangels ausreichender Renditeerwartung kaum etwas bei. Wir haben konkrete Vorschläge zur Regulierung der ungebremsten Ausbreitung der iMVZ gemacht und stehen dem BMG für Gespräche dazu jederzeit zur Verfügung.“ ■



## Neubestimmung des Leistungsinhaltes, des Preises und der Abrechnung der BEL-Leistungsnummern 005 1, 005 2 und 005 3, insbesondere bei Anwendung einer Kunststoff- Sockelschale

### Die bisherige Regelung

Die Leistungsnummern (L-Nrn.) 005 1, 005 2 und 005 3 enthielten bisher in den Erläuterungen zur Abrechnung die folgende Formulierung: „Wird ein Kunststoffmodell gefertigt, so ist zur L-Nr. 005 x die L-Nr. 002 3 abrechenbar.“

In der bis zum 31.03.2022 praktizierten Auslegung wurde unter Kunststoffmodell die Herstellung eines zweiphasigen Stumpfmodells mit Verwendung einer Kunststoffsockelschale verstanden, beispielsweise bei der Verwendung von Modellsystemen wie Zeiser oder model-tray.

Damit war ohne indikations- oder fallbezogene Einschränkungen neben der klassischen Herstellung eines Modells mit Gipssockel eine alternative Herstellung eines Modells mit Kunststoffsockel Bestandteil des Bundeseinheitlichen Leis-

tungsverzeichnisses zu deutlich unterschiedlichen Kosten möglich, und das herstellende Labor und der Zahnarzt waren in der Entscheidung frei, welche Modellvariante bei einer Regelversorgung angewendet wird.

Diese Auslegung war seit Bestehen dieser Regelung von dem Vertragspartner, aber auch auf Seiten der Zahnärzte häufig hinterfragt worden, da sie bei einer gleichen befundbezogenen Regelversorgung im Festzuschuss-System zu unterschiedlichen Kosten und Zuzahlungen für den Patienten führen würden. Die nach 2004 erstmalige statistische Überprüfung der Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Festzuschuss-Beträge hat eine hohe Steigerung der abgerechneten Häufigkeiten der L-Nr. 002 3 ergeben und war daher Anlass für den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), nach § 91 ff. SGB V die Vertragspartner zur Lösung dieser Problematik aufzufordern.

### Die neue Regelung ab 01.01.2023

Die neue Regelung in den L-Nrn. 005 1, 005 2 und 005 3 hebt diese Regelung auf, indem nun der Leistungsinhalt den Sockel, unabhängig ob Gips- oder Kunststoffsockel, enthält. Das führt zu einer Neufestlegung des Preises der L-Nrn. 005 1 bis 005 3.

Das Labor kann damit die effizienteste Modellvariante für die Herstellung wählen, die ihm beim gegebenen Preis möglich ist und die Patienten leisten bei gegebenen Festzuschuss bei Regelversorgungen immer die gleiche Zuzahlung.

### Hintergrund der notwendigen Anpassung

Der G-BA nach § 91 ff SGB V entscheidet über die Leistungen der zahnärztlichen Versorgung, auch mit Zahnersatz. In der Zahnersatz-Richtlinie des G-BA wird festgelegt, was eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche vertragszahnärztliche Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen ist.

Zur Konkretisierung dieser Leistungen schließen die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZBV) und der VDZI jeweils Verträge mit dem GKV-Spitzenverband (GKV SV). Die KZBV vereinbart mit dem GKV SV beispielsweise den Einheitlichen Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA) und der VDZI das Bundeseinheitliche Leistungsverzeichnis (BEL II).

### Ergebnis einer gutachterlichen Stellungnahme an den Gemeinsamen Bundesausschuss

Ein vom G-BA beauftragtes Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass das Herstellungsverfahren eines Modells mit Kunststoffsockelschalen bei fachmännischer Anwendung zu keinen signifikant besseren Ergebnissen führen würde, als eine herkömmliche Modellherstellung. Die gesetzlichen Krankenkassen sind aber gehalten, keine im alternativen Vergleich „unwirtschaftliche“ Methode zu vereinbaren oder zu bezuschussen, wenn es im Ergebnis für eine ausreichende, zweckmäßige und notwendige Versorgung gleichwertige aber günstigere Alternativen gibt.

Damit stand die Konsequenz im Raum, dass der G-BA ohne Einflussmöglichkeit des VDZI die Berechenbarkeit der L-Nr. 002 3 in Verbindung mit L-Nrn. 005 1, 005 2, 005 3 ersatzlos und ohne jeden Ausgleich streicht, da er diese Modellvariante als unwirtschaftlich im sozialrechtlichen Sinne bewertet. Diese ersatzlose Streichung ohne jeden finanziellen Ausgleich konnte der VDZI verhindern.

In den einige Jahre dauernden Gesprächen und Verhandlungen hat sich der VDZI gegen die ersatzlose Streichung dieser Abrechnungsmöglichkeit gewehrt und im Gegenzug gefordert, das bisherige Finanzvolumen dieser Abrechnungsmöglichkeit im Festzuschuss-System für die zahntechnischen Labore zu erhalten.

Das ging nur, indem das Finanzvolumen, das bisher jeweils mit der L-Nr. 002 3 in Verbindung mit L-Nrn. 005 1, 005 2 und 005 3 von den Laboren insgesamt berechnet wurde, in die Preise der L-Nrn. 005 1 bis 005 3 einberechnet wurde.

Die Bundesmittelpreise der L-Nrn. 005 1 bis 005 3 steigen vom 01.01.2022 zum 01.01.2023 von 10,93 EUR auf 16,62 EUR. Die Höchstpreise in den Ländern, die die Innungen vereinbaren, sind in diesem Zuge ebenfalls vergleichbar angepasst worden.

### WAS BEDEUTET DAS NUN FÜR DAS LABOR?

Die Regelung gilt ausschließlich bei Regelversorgungen. Bei Herstellung einer Regelversorgung gilt dann, dass das Labor unabhängig von der Wahl der Modellvariante der L-Nrn. 005 1, 005 2 und 005 3 bei Verwendung von Gips- oder Kunststoffsockel den gleichen Preis berechnet, und es kann dabei die effizienteste Modellvariante für die Herstellung wählen.

### Diese Regelung gilt nicht für gleichartige oder andersartige Versorgungsleistungen.

Verwendet das Labor bei gleichartigen oder andersartigen Versorgungsleistungen ein Modellsystem mit Kunststoffsockel, kann eine korrekte Kalkulation und Preissetzung der erbrachten Gesamtleistung eine möglicherweise resultierende Kostenunterdeckung vermeiden.

### DIE BERECHENBARKEIT DER L-NR. 002 3:

Der bisherige Leistungsinhalt hat sich nicht geändert und beschreibt immer noch zwei mit dieser L-Nr. abrechenbaren Leistungen, jedoch wurden die Erläuterungen zu Abrechnung präzisiert und lauten nunmehr:

#### Kurztext laut Anlage 2

002 3 Verwendung von Kunststoff

#### Erläuterung zum Leistungsinhalt

Verwendung von Kunststoff zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile und/oder zur besonderen Darstellung der Zahnfleischpartien.

#### Erläuterungen zur Abrechnung

Die L-Nr. 002 3 ist zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile je aufgefülltem Sekundärteil abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für die Darstellung der Zahnfleischpartien je Front- und/oder Seitenzahngelände, höchstens jedoch drei Mal je Modell abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für Kunststoffstümpfe nicht abrechenbar.

**Das bedeutet:**

Die Abrechnung von Zahnfleischmasken mit der L-Nr. 002 3 ist auch bei Regelversorgungen weiterhin möglich.

Diese sind bei den Befunden 1.1 und 1.2 (Krone, Teilkronen), 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5 (Brücken innerhalb der Regelversorgung) bis zu drei Mal je Kiefer berechenbar.

Zu beachten dabei ist, dass diese Position bei den Befunden 3.2, 4.1 und 4.3, also bei den Teleskopen, in den Befundzuordnungen nicht aufgeführt ist und die Arbeit, sollte die L-Nr. 002 3 auf der Rechnung stehen, zur gleichartigen Arbeit macht.

Ebenso ist die Darstellung der Primärkronen durch das Auffüllen der Sekundärkronen nach wie vor auch bei Regelversor-

gungen unter der L-Nr. 002 3 berechenbar. Damit ist nicht das dauerhafte Auffüllen von Sekundärkronen nach einer Extraktion, sondern das Fixieren von Sekundärteleskopen auf dem Modell bei Instandsetzungsmaßnahmen beschrieben. Das bedeutet, dass bei Prothesenreparaturen nach Befund 6.3, Unterfütterungen nach den Befunden 6.6 und 6.7, bei Erneuerungen von Verblendungen nach Befund 6.9 und bei der Herstellung eines erneuerbaren Primär- oder Sekundärteleskop die L-Nr. 002 3 je aufgefülltem Teleskop abrechenbar ist. Auch hier ist zu beachten, dass die Position bei den Befunden 6.4, 6.4.1, 6.5 und 6.5.1 (Erweiterungen) nicht gelistet ist und bei einer reinen Regelversorgung nicht berechnet werden kann. Ebenso bleibt es bei der seit Langem bestehenden Regelung, dass es für Kunststoffstümpfe (also Elemente, die einen präparierten Zahn darstellen) nicht abrechenbar ist. ■

**Ab dem 1. Januar 2023 gelten für die aufgeführten Positionen die neuen Vertragsinhalte:**

**002 3 Weitere Maßnahmen zur Modellherstellung - Verwendung von Kunststoff**

Kurztext laut Anlage 2

002 3 Verwendung von Kunststoff

**Erläuterung zum Leistungsinhalt**

Verwendung von Kunststoff zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile und/oder zur besonderen Darstellung der Zahnfleischpartien.

**Erläuterungen zur Abrechnung**

Die L-Nr. 002 3 ist zur Darstellung der im Mund verbliebenen individuellen Primärteile je aufgefülltem Sekundärteil abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für die Darstellung der Zahnfleischpartien je Front- und/oder Seitenzahnggebiet, höchstens jedoch drei Mal je Modell abrechenbar.

Die L-Nr. 002 3 ist für Kunststoffstümpfe nicht abrechenbar.

**005 1 Modell zur Stumpferstellung - Sägemodell**

Kurztext laut Anlage 2

005 1 Sägemodell

**Erläuterung zum Leistungsinhalt**

Einphasig oder zweiphasig hergestelltes Sägemodell einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

**Erläuterungen zur Abrechnung**

Keine.

**005 2 Modell zur Stumpferstellung - Einzelstumpfmodell**

Kurztext laut Anlage 2

005 2 Einzelstumpfmodell

**Erläuterung zum Leistungsinhalt**

Herstellung eines Einzelstumpfmodells einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

**Erläuterungen zur Abrechnung**

Keine.

**005 3 Modell zur Stumpferstellung - Modell nach Überabdruck**

Kurztext laut Anlage 2

005 3 Modell nach Überabdruck

**Erläuterung zum Leistungsinhalt**

Herstellung eines Modells nach Überabdruck einschließlich Gips- oder Kunststoffsockel.

**Erläuterungen zur Abrechnung**

Keine.



**Wir für Sie**  
Innungen im VDZI

**Innungsbetriebe  
sind besser  
informiert**

## Angepasst - Broschüre mit Festzuschussbeträgen ab 1. Januar 2023

Im Mitgliederbereich unter [www.mein-vdzi.de](http://www.mein-vdzi.de) steht allen zahntechnischen Meisterlaboren einer VDZI-Mitgliedsinnungen unter ‚Rechnungslegung - BEL II - 2014‘ ein Link zum Download der Übersicht „Befunde und Festzuschüsse in der vertragszahnärztlichen Versorgung mit Zahnersatz“ zur Verfügung.

Die Bezuschussung von Zahnersatz wird durch die aufgrund § 56 SGB V erstellten Festzuschuss-Richtlinien geregelt. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat gemäß §§ 91f. SGB V in den Festzuschuss- Richtlinien Befunde auf der Grundlage einer international anerkannten Klassifikation des Lückengebisses bestimmt, bei denen Zahnersatz notwendig ist, und diesen prothetische Regelversorgungen zugeordnet. Aufgrund der Befunde werden Festzuschüsse nach § 55 gewährt. Der jeweilige Befund (z.B. 4.2 Zahnloser Oberkiefer) führt somit dazu, dass der Patient einen Anspruch auf einen konkreten Geldbetrag, den Festzuschuss, hat.

### Zum Mitgliederbereich

Nicht nur die aktuelle Festzuschuss-Broschüre, die Checkliste „Was der MDR-Prüfer sehen will und wie es nach QS-Dental dokumentiert wird.“ oder die „Broschüre zur Abrechnung von Unterkieferprotrusionsschienen“ stehen allen zahntechnischen Meisterlaboren einer VDZI-Mitgliedsinnung auch im Mitgliederbereich unter [www.mein-vdzi.de](http://www.mein-vdzi.de) zur Verfügung.

Als Orientierung für die Suche von Auszubildenden bietet der Leitfaden „Auszubildende erfolgreich auswählen - Instrumente und Methoden zur Eignungsfeststellung im Zahntechniker-Handwerk“ Labore als Entscheidungshilfe. Die Ausführungen dienen beispielsweise Ausbildern als Orientierung, die bisher noch keine Erfahrungen mit Einstellungstests für Auszubildende haben.

Im Mitgliederbereich gibt's darüber hinaus Informationen und Grundlagen zum:

- Arbeitsschutz
- Datenschutz
- Labormarketing
- Umsatz, Kosten und Erträgen im Labor.

Im Archiv sind alle TELESKOP-Ausgaben der letzten Jahre sowie weitere Infobroschüren des VDZI zum Download hinterlegt.

Vorbeischaun auf [www.mein-vdzi.de](http://www.mein-vdzi.de) lohnt sich.



## Jörg Dittrich folgt auf Hans Peter Wollseifer Kontinuität auch in der Vertretung der Gesundheitshandwerke

Auf dem Deutschen Handwerkstag Anfang Dezember 2022 in Augsburg hat die Vollversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) mit überwältigender Mehrheit Jörg Dittrich das Vertrauen ausgesprochen. Dittrich löste zum 1. Januar 2023 Hans Peter Wollseifer ab, der am 25. Januar in Berlin feierlich verabschiedet wurde.



► „Wir ehren mit Hans Peter Wollseifer heute einen Handwerksmeister, Familienunternehmer und Verbandspolitiker, der für all das steht, was wir in dieser Zeit des Umbaus so dringend benötigen: Traditionsbewusstsein und Wandlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Verantwortungsbereitschaft, Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Mut und Zuversicht,“ so Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Laudatio.



► ZDH-Ehrenpräsident Hans Peter Wollseifer (links) erhält das Handwerkszeichen in Gold von ZDH-Präsident Jörg Dittrich.

---

### Hans Peter Wollseifer - Neun Jahre an der Spitze des Handwerks

Hans Peter Wollseifer stand dem ZDH von 2014 bis 2022 als Präsident vor. Seine Amtszeit war geprägt von der Bewältigung zahlreicher Krisen: von der Flüchtlingskrise 2015 über die Corona-Pandemie bis zu den Folgen des Ukraine-Krieges. Wollseifer ist es unter diesen schwierigen Umständen gelungen, sich Gehör für die Belange des Handwerks zu verschaffen und so dazu beizutragen, das Handwerk nachhaltig zu stärken und für die Zukunft aufzustellen. So ist es während seiner Präsidentschaft zum Beispiel gelungen, den Meistertitel gegen Vorstöße aus der Europäischen Union zu verteidigen. Neue zusätzliche Berufsabschlussbezeichnungen – der „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ – wurden durchgesetzt: ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Der neue ZDH-Präsident nannte als Schwerpunktthemen, die er in seiner Amtszeit vor allem vorantreiben will: erstens die Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung, zweitens Digitalisierung und Innovation im Handwerk, drittens die Stärkung des Handwerks als dem zentralen Umsetzer der politisch entschiedenen Dekarbonisierungsprozesse sowie viertens die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und damit verbunden die Entlastung des Faktors Arbeit von Sozialabgaben.

„Das Handwerk ist der stabilisierende Kern unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Ich stehe für einen unabhängigen Wirtschaftszweig Handwerk, fest verortet in der Mitte der Gesellschaft. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es

auch in Zukunft im Handwerk nur darauf ankommt, wohin Du willst, und nicht, woher Du kommst. Und dazu brauchen wir eine starke Selbstverwaltung des Handwerks, die die Betriebe, Beschäftigten und Auszubildenden optimal unterstützt“, betonte der neugewählte Handwerkspräsident.

### Festakt zum Abschied von Hans Peter Wollseifer

Hans Peter Wollseifer wurde Ende Januar in Berlin mit einer Festveranstaltung verabschiedet, bei der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem ehemaligen ZDH-Präsidenten durch seine Teilnahme und Laudatio eine besondere Ehre erwies. Für den Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen nahmen Präsident Dominik Kruchen und Generalsekretär Walter Winkler an der Veranstaltung teil.

„Wir ehren mit Hans Peter Wollseifer heute einen Handwerksmeister, Familienunternehmer und Verbandspolitiker, der für all das steht, was wir in dieser Zeit des Umbaus so dringend benötigen: Traditionsbewusstsein und Wandlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Verantwortungsbereitschaft, Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Mut und Zuversicht. [...] Es ist auch das Verdienst von Hans Peter Wollseifer, dass die berufliche Bildung immer mehr zum gleichwertigen Bildungsweg neben dem Studium geworden ist. [...] Mit Leidenschaft hat er sich dafür eingesetzt, dass die Türen der deutschen Handwerksbetriebe offen für alle sind, die lernen, arbeiten und sich einbringen wollen. Für ihn war immer klar: Das Handwerk ist Teil der Gesellschaft, es trägt vor Ort eine Mitverantwortung dafür, dass das Miteinander der vielen verschiedenen Menschen in Deutschland gelingt. [...] Hans Peter Wollseifer hat sich verdient gemacht um das deutsche Handwerk, um die berufliche Bildung, um die Sozialpartnerschaft, um unsere liberale Demokratie“, würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den ehemaligen ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer in seiner Laudatio.

Der neue ZDH-Präsident Jörg Dittrich würdigte das herausragende Engagement seines Vorgängers Wollseifer für die Handwerksfamilie. „Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. All sein Handeln orientierte sich an dem Wunsch, den hart arbeitenden Handwerkerinnen und Handwerkern zu dienen“, betonte Dittrich in seiner Laudatio vor rund 250 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft in der Berliner Axica am Brandenburger Tor.

„Der Mensch als Maßstab“: Dieses Erfolgsrezept habe Wollseifer zu einer viel geachteten und respektierten Person im Handwerk und darüber hinaus in der Politik auf dem Berliner Parkett wie auch bundesweit in den Regionen gemacht. Für sein herausragendes Engagement für das Handwerk und seine Organisation zeichnete der amtierende Handwerkspräsident seinen Vorgänger Hans Peter Wollseifer mit der höchsten Ehrung im Handwerk aus: dem Handwerkszeichen in Gold. ■

Quelle: ZDH



- ▶ **VDZI-Präsident Dominik Kruchen mit Jörg Dittrich.** Im Rahmen der Herbst-Mitgliederversammlung des VDZI hatte der Präsident der Handwerkskammer Dresden und des Sächsischen Handwerkstages dem Zahntechniker-Handwerk Solidariät und Unterstützung bei den dringenden Themen in der aktuellen Krise zugesichert. Auch die Gesundheitshandwerke möchte Dittrich mit dem ZDH in Berlin weiter unterstützen, vor allem beim geforderten Ausgleich krisenbedingter Mehrkosten.



## Aufruf zur Woche der Ausbildung vom 13. bis 17. März 2023 Mit dem Handwerk die Zukunft gestalten!

Umweltschutz und Nachhaltigkeit, die Sicherung von Lebensqualität für Menschen mit und ohne Handicap, individuelle Gestaltung und technische Lösungen – all das lässt sich mit einer Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung im Handwerk umsetzen! In allen Zukunftsfeldern bietet das Handwerk mit sinnstiftenden und zukunftssicheren Berufen Erfüllung und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Kurzum: Das Handwerk ist der Zukunftsgestalter.

Deshalb rufen wir alle Jugendlichen auf, sich über die Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Ein „Berufe-Checker“ auf [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) zeigt, welcher Ausbildungsberuf im Handwerk am besten zu den eigenen Fähigkeiten und Vorlieben passt. Bei der Berufswahl und der Vermittlung in Ausbildungsbetriebe helfen digitale Informationsangebote und die Beratung der Handwerkskammern und Fachverbände vor Ort.

Jetzt ist die Zeit, sich einen Praktikumsplatz oder die passende Ausbildungsstelle zu suchen! Dabei hilft das Lehrstellenradar des Handwerks unter [www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/lehrstelle-finden](http://www.handwerk.de/infos-zur-ausbildung/lehrstelle-finden).

Wir möchten alle Betriebe dazu motivieren, ihren Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung im eigenen Betrieb zu gewinnen. Geben Sie allen Interessierten eine Chance, denn das ist der sichere Weg zu motivierten und engagierten Fachkräften! Über [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) und den Lehrstellenradar wie auch über die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern haben Sie die Möglichkeit, freie Lehrstellen in ihren Betrieben bekanntzumachen. Unterstützungsmöglichkeiten zur Bewerbersuche und Förderinstrumente während der Ausbildung haben wir kompakt zusammengestellt: [www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-berufliche-bildung/ausbildung/unterstuetzung-fuer-ausbildungsbetriebe/](http://www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-berufliche-bildung/ausbildung/unterstuetzung-fuer-ausbildungsbetriebe/)

Die Handwerksorganisation steht Ihnen bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zur Seite.

Gemeinsam müssen wir alles daransetzen, möglichst viele junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen, um auch künftig über ausreichend Fachkräfte zu verfügen, die die Zukunft unseres Landes mitgestalten.

**Ausbildung lohnt sich – für Jugendliche wie für Betriebe!**

**Jörg Dittrich**

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

**Dominik Kruchen**

Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)



► Jörg Dittrich.



► Dominik Kruchen.



**So holen  
zahntechnische  
Meisterlabore  
junge Leute ab**

Für junge Menschen, die sich beruflich orientieren und Informationen sammeln möchten, bietet der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen mit dem Internetauftritt [www.zahntechnik-ausbildung.de](http://www.zahntechnik-ausbildung.de) eine zentrale Anlaufstelle zur zahntechnischen Ausbildung im Internet.

**Jugendliche erreichen**

Mit einem Serviceangebot der Mitgliedsinnungen und des VDZI können ausbildungswillige Labore Jugendliche aktiv abholen.

So können Ausbildungsbetriebe ihre Ausbildungsplätze nicht nur über [www.meisterlabore.de](http://www.meisterlabore.de) veröffentlichen, sondern parallel auch ein kostenloses Inserat auf dem gut frequentierten Ausbildungsportal [www.zahntechnik-ausbildung.de](http://www.zahntechnik-ausbildung.de) schalten. Wie dies geht, haben wir hier zusammengefasst.

**Eine Ausbildungsplatzanzeige schalten**

Das Angebot ist ein exklusiver und kostenfreier Service für Innungs-Labore und bietet eine nachhaltige Ergänzung zu deren Werbemaßnahmen. Auf Meisterlabore.de wurde ein eigenes Dialogfeld „Ausbildungsplatz“ in die Online-Visitenkarte der Labore implementiert.

Labore können im Bearbeitungsmodus das neue Dialogfeld „Ausbildungsplatz“ auswählen und mittels individueller Ansprache und kurzem Text darauf aufmerksam machen, dass sie einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen und ein entsprechendes Inserat veröffentlichen.

**Praktikum erleichtert Einstieg in Berufsausbildung**

Immer wieder bestätigen Auszubildende und Laborinhaber, dass für viele junge Leute ein Praktikum der beste Einstieg in den zahntechnischen Beruf ist.

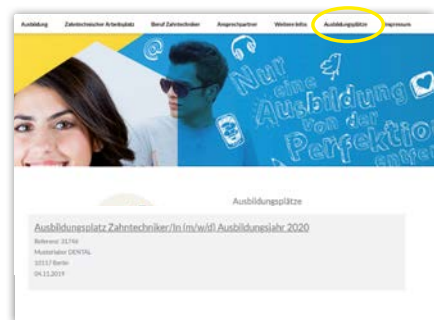
Informationen zur Durchführung eines Praktikums hat der VDZI in der Broschüre „Auszubildende erfolgreich auswählen - Instrumente und Methoden zur Eignungsfeststellung im Zahn-techniker-Handwerk“ gesammelt. Neben der Ansprache von potenziellen Auszubildenden durch Schülerpraktika beinhaltet die Broschüre auch Tipps zur Gestaltung eines Praktikums. Die Broschüre finden Innungsmitglieder im Mitgliederbereich unter [www.mein-udzi.de](http://www.mein-udzi.de) ■

**Sie wollen ausbilden?**

**Dann werben Sie auf Ihrem Portal 1 - [meisterlabore.de](http://meisterlabore.de)**



**und auf Ihrem Portal 2 - [zahntechnik-ausbildung.de](http://zahntechnik-ausbildung.de)**



Weitere Informationen:  
[www.udzi.de/Meisterlaborede](http://www.udzi.de/Meisterlaborede)



► **Tipp:** Die Broschüre „Auszubildende erfolgreich auswählen - Instrumente und Methoden zur Eignungsfeststellung im Zahn-techniker-Handwerk“ finden Innungsmitglieder im Mitgliederbereich unter [www.mein-udzi.de](http://www.mein-udzi.de)





## Umbenennung: Aus PLW wird Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills

Die Vollversammlung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) hat im Dezember 2022 die Umbenennung des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks (PLW) in „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“ beschlossen. Der Name soll einheitlich auf allen Wettbewerbsebenen und in allen Gewerken genutzt werden. So findet im Herbst dieses Jahres erstmals auch die Deutsche Meisterschaft im Zahntechniker-Handwerk, Bundeswettbewerb, statt.

Europas größter Berufswettbewerb hat zum Ziel, die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herauszustellen, die Achtung vor der beruflichen Arbeit im Handwerk zu stärken, für das Handwerk zu werben, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks zu sensibilisieren und begabte Lehrlinge in ihrer beruflichen Entwicklung zu fördern. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Den Wettbewerb gibt es bereits seit 1951, bis 2007 firmierte er unter dem Namen „Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend – PLW“. Ab 1960 wurde eine feierliche Abschlussveranstaltung etabliert, bei der die Bundessieger gewürdigt werden. Der Wettbewerb wird jährlich in allen über 130 Handwerksberufen auf bis zu vier Stufen durchgeführt. Er beginnt in

größeren Berufen auf der Innungsebene und wird dann auf Handwerkskammer-, Landes- und Bundesebene fortgesetzt. Zugangsvoraussetzung ist die Note („Gut“) und das Alter (max. 27). Insgesamt nehmen jährlich bis zu 3.000 Junghandwerker an einem PLW teil, rund 800 von ihnen haben die Gelegenheit, als Landessieger auf Bundesebene um den Bundes-sieg zu kämpfen.

Die Wettbewerbe werden auf Bundesebene vom ZDH koordiniert. Bundessieger werden unterschiedlich ermittelt: Vielfach werden die Gesellenstücke der Landessieger nach speziellen Kriterien bewertet. Daneben führen insbesondere größere Fachverbände des Handwerks innerhalb des PLW in eigener Verantwortung sogenannte „dezentrale Wettbewerbe“ durch, üblicherweise in größeren Bildungszentren. Hier absolvieren alle Landessieger des Gewerkes zeitgleich umfangreiche Arbeitsproben, die anschließend von Experten bewertet werden. Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ermittelte am 3. November 2021 erstmals mittels Durchführung einer Arbeitsprobe den Bundessieger. Veranstaltet wurde der Wettbewerb im Institut des Zahntechniker-Handwerks in Niedersachsen & Bremen e.V. (IZN) in Garbsen bei Hannover. Im vergangenen Jahr fand der PLW-Bundeswettbewerb am 8. November 2022 im Schulungslabor der Südbayerischen Zahntechniker-Innung in München statt. Siegerin wurde Angelina Quell aus der PrimaDenta Zahntechnik GmbH in Fulda, Handwerkskammer Kassel. Die Zahntechnikerin wurde im Rahmen der PLW-Abschlussveranstaltung 2022 Anfang Dezember in der Schwabenhalle in Augsburg neben den anderen Bundessiegerinnen und Bundessiegern ausgezeichnet.

**Zahntechnik TELESKOP wird weiter über die Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills – und den Bundeswettbewerb im Zahntechniker-Handwerk berichten. ■**



Fotos: ZDH/Peter Fastl & Sascha Schneider

► Zahntechnikerin Angelina Quell (4. v. l.) wurde für ihren Bundessieg ausgezeichnet. Es gratulierten ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.

remanium®  
star powder



rematitan®  
powder



## Laserschmelztechnologie mit bewährten Werkstoffen.

Dentaurum ist **DER** Pulverhersteller, welcher bei beiden Produkten die Anforderungen der bedeutenden Dental- und Werkstoffnormen erfüllt.

### **DIN EN ISO 22674**

Zahnheilkunde – Metallische Werkstoffe für festsitzenden und herausnehmbaren Zahnersatz und Applikationen

### **DIN EN ISO 9693**

Zahnheilkunde – Kompatibilitätsprüfungen für metall-keramische und keramisch-keramische Systeme

### **DIN EN ISO 5832-3**

Chirurgische Implantate – Metallische Werkstoffe – Teil 3: Titan 6-Aluminium 4-Vanadium Knetlegierung (rematitan® powder)



WIR SIND #DENTAURUM

Besuchen Sie uns! 14. – 18. 3. 2023

Halle 10.1 Stand D010/E019



**D**  
DENTAURUM

# BG ETEM - Vertretung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stellt sich neu auf

Die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) bekommt zum 1. Juni 2023 eine neue, schlankere Verwaltungsspitze. Die Weichen dafür hat die Vertreterversammlung der BG ETEM in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2022 in Köln gestellt.

Die Verwaltung der BG ETEM wird künftig von Jörg Botti als Hauptgeschäftsführer und Marco Wetzel als seinem Stellvertreter geführt. Jörg Botti gehört seit 2018 der Geschäftsführung der BG ETEM an. Der 52-jährige Vater von zwei Kindern ist derzeit als Mitglied der Geschäftsführung unter anderem für die Bereiche Rehabilitation und IT verantwortlich. Er setzt sich für den Ausbau des Reha-Managements und die weitere Digitalisierung der Verwaltung ein. Marco Wetzel wechselt von der BG Verkehr zur BG ETEM.

Botti und Wetzel treten ihre Ämter zum 1. Juni 2023 an. Bernd Offermanns, Mitglied der Geschäftsführung, tritt zum 31.12.2022 in den Ruhestand. Bernd Offermanns gehört der Geschäftsführung der BG ETEM seit 2012 an und blickt auf eine langjährige Karriere bei der Gesetzlichen Unfallversicherung zurück. Karin Jung, Vorsitzende der Vertreterversammlung, und Hans-Peter Kern, Vorsitzender des Vorstandes, dankten Bernd Offermanns für die geleisteten Dienste.

## Stabile Finanzen

Die Vertreterversammlung beschloss auch den Haushaltsplan für 2023. Für dieses Jahr rechnet die BG ETEM mit Ausgaben in Höhe von 1,568 Milliarden Euro. Das sind 0,65 Prozent mehr als 2022. Für die Rehabilitation und die Entschädigung von Verletzten und Erkrankten nach Arbeitsunfällen und bei Berufskrankheiten sind insgesamt knapp eine Milliarde

Euro veranschlagt. Weitere 143 Millionen Euro werden in die Prävention investiert. „Trotz Inflation und hohen Energiepreisen planen wir mit einem nahezu unveränderten Haushaltsansatz. Das ist zum einen das Ergebnis einer Finanzplanung, die auf langfristige Stabilität setzt. Zum anderen wirken sich auch niedrige Unfallzahlen aus, die zu Ausgabenstabilität führen“, erläutert Johannes Tichi, Vorsitzender der Geschäftsführung der BG ETEM.

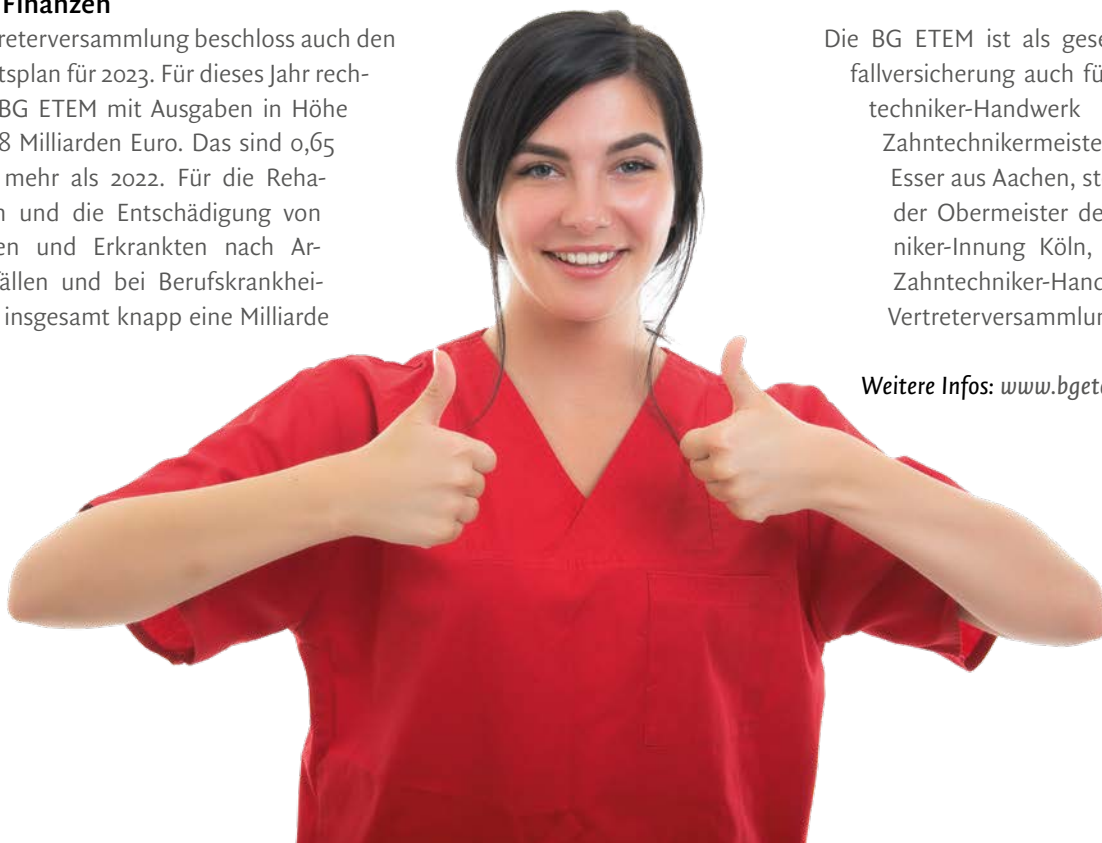
## VDZI vertritt das Zahntechniker-Handwerk in der BG ETEM

Die BG ETEM ist die gesetzliche Unfallversicherung für 4,3 Millionen Beschäftigte in gut 224.000 Mitgliedsbetrieben. Sie kümmert sich um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Mitgliedsbetrieben sowie um Rehabilitation und Entschädigung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Für ihre Mitgliedsunternehmen übernimmt die BG ETEM die Haftung für die gesundheitlichen Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten gegenüber den Beschäftigten und stellt diese auch untereinander von der Haftung frei.

Die BG ETEM ist als gesetzliche Unfallversicherung auch für das Zahntechniker-Handwerk zuständig. Zahntechnikermeister Stefan Esser aus Aachen, stellvertretender Obermeister der Zahntechniker-Innung Köln, vertritt das Zahntechniker-Handwerk in der Vertreterversammlung.

Weitere Infos: [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) ■

Quelle: BG ETEM





„Ich komme mit einem tollen Team nach Köln und wir alle freuen uns sehr auf fünf Tage Austausch pur, Innovation und Fortschritt. Mit voller Leidenschaft geben wir Einblick in unser Handwerk, unser Schaffen, unsere Werte und unsere Heimat.“

Enrico Steger, Gründer und CEO von Zirkonzahn

Julian Steger, CEO von Zirkonzahn



FRÄSGERÄT M6 MIT BLANKWECHSELFUNKTION



INTRAORALSCANNER DETECTION EYE



PLANEANALYSER II



DIGITALISIERUNG DES PATIENTEN



3D-DRUCKSYSTEM P4000



SOFTWARE ZIRKONZAHN.MODIFIER



JAWALIGNER-SYSTEM



IMPLANTATPROTHETISCHE KOMPONENTEN



Scannen Sie den QR-Code, um mehr über unsere Neuheiten bei der diesjährigen IDS zu erfahren!

[ids.zirkonzahn.com](https://ids.zirkonzahn.com)



▶ Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI, ging auf das 100-jährige Jubiläum der Internationalen Dental-Schau ein.

## 40. IDS im Jahr des 100-jährigen Bestehens Der persönliche Kontakt und der Austausch machen das Erlebnis der Weltleitmesse aus

Vom 14. bis 18. März 2023 findet nicht nur die vierzigste Ausgabe der Internationalen Dental-Schau (IDS) statt, die IDS freut sich auch auf ihren 100. Geburtstag. Das war auch Thema beim Europäischen Presse-Gespräch zur Jubiläumsausgabe. Alle Beteiligten freuen sich auf Vor-Ort-Gespräche über Trends und Neuheiten in der Dentalbranche.

Ende Januar läutete das Europäische Presse-Gespräch von Koelnmesse und Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) die heiße Phase in der Vorbereitung der 40. Internationalen Dental-Schau (IDS) ein. Moderatorin und Journalistin Susanne Schöne begrüßte rund 50 Fachjournalisten aus Deutschland und Europa im Congress Centrum Nord. In seiner Begrüßung ging Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI, auf das 100-jährige Jubiläum der IDS ein. Angefangen von der ersten Veranstaltung im Jahr 1923 in Berlin entwickelte sich bis heute eine Erfolgsgeschichte der Internationalen Dental-Schau. Die IDS gestaltet die dentale Zukunft seit nunmehr 100 Jahren und werde auch 2023 unter dem Motto

„100 Years IDS – Shaping the dental future“ wieder ihre herausragende Impulsraft unter Beweis stellen, betonte Pace. Er drückte seine Freude darüber aus, wie sich die IDS in einer bewegten Geschichte zum umfassendsten Innovationsfenster, unverzichtbaren Branchentreffpunkt und zur Leistungsschau der Dentalindustrien der Welt entwickelt hat.

In Köln findet die Dental-Schau seit 1992 regelmäßig statt. Nach zuvor wechselnden Messeorten entschied sich der Verband der Deutschen Dental-Industrie, die 25. Ausgabe der IDS auf dem Gelände der Koelnmesse zu organisieren. „Diese Partnerschaft besteht in diesem Jahr schon über 30 Jahre und



- ▶ VDZI-Vizepräsident (Foto Mitte) hat das Zahntechniker-Handwerk im Rahmen des Europäischen Presse-Gesprächs vertreten. „Wir freuen uns darüber, dass im doppelten Jubiläumsjahr alle an Zahnmedizin und Zahntechnik Interessierten zum weltgrößten Branchentreff in die Domstadt am Rhein kommen.“

Einen Videobeitrag zum Europäischen Presse-Gespräch finden Interessierte hier:



steht damit für Kontinuität, auf die sich alle Beteiligten in der Dentalbranche verlassen können. Hierzu und zum Jubiläum gratuliert der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des VDDI, als Veranstalter und der Koelnmesse GmbH als Organisator“, so VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch zum besonderen Jubiläum.

### Dental Health Report

Zum Presse-Gespräch erhielten die anwesenden Journalisten einen Überblick über die Trends im Bereich der dentalen Gesundheit in Europa. Dr. Juliane Winkelmann, European Observatory of Health Systems and Policies in Brüssel, gab auf der Grundlage eines länderübergreifenden Reports zur Mundgesundheitsvorsorge „Oral health care in Europe: Financing, access and provision“ einen Überblick über die Mundgesundheit in Europa. Wenngleich bislang wenig über die Unterschiede in Europa bekannt sei und es insgesamt an Daten für die relevanten Bereiche der Mundgesundheit fehle, so lasse sich dennoch ein Zusammenhang zwischen Mund- und Gesamtgesundheit erkennen. „Wir haben also nach wie vor viel zu tun“, so Euro-

paexpertin Winkelmann und ergänzte: „Es gibt jedoch viele Projekte in dem Bereich der oral health care“.

Die Ausgaben für Mundgesundheit liegen in 23 untersuchten Ländern im Durchschnitt bei 5,1 Prozent der Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen. Insgesamt sind diese in Deutschland am höchsten, mit pro Kopf Ausgaben von durchschnittlich über 430 US Dollar, also etwas mehr als 400 Euro. Dr. Juliane Winkelmann zeigte vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen auf, dass aus finanziellen Gründen die meisten eher auf eine Zahnbehandlung verzichten im Vergleich mit anderen Erkrankungen oder der Inanspruchnahme von Therapeutika.

Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse, hob seine Freude und Stolz hervor, dass die Koelnmesse seit dreißig Jahren Teil der IDS-Erfolgsgeschichte sei. Man erwarte eine starke IDS 2023, über 1.800 ausstellende Unternehmen aus 60 Ländern seien bereits angemeldet. Dass gut 75 Prozent der Unternehmen aus dem Ausland anreisen, zeige eindrucksvoll das internationale Alleinstellungsmerkmal der IDS am Standort Köln als weltweit größte Dentalmesse, so Frese weiter.

# IDS

## 100 YEARS

SINCE 1923

### Shaping The Dental Future



- ▶ Blickten auf die IDS im März: v.l. Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer GFDI, Klaus Bartsch, VDZI-Vizepräsident, Dr. Henner Bunke, CED/BZÄK, Dr. Julinane Winkelmann, European Observatory of Health Systems and Policies, Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender VDDI, Susanne Schöne, Moderation, Oliver Frese, Geschäftsführer Koelnmesse GmbH, Markus Oster, Geschäftsbereichsleiter Koelnmesse GmbH.

### Bedeutung der Messe

In dem moderierten Pressegespräch ging es auch um das zentrale Thema der Digitalisierung im Messewesen, der durch die Coronapandemie nochmals verstärkt wurde. Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Digitalisierungsschub wichtig sei und einen hohen Mehrwert bringe. Aber Produkte müssten wegen ihrer haptischen Komponente auch erlebt werden.

So stellte Dr. Henner Bunke, Board Member Council of European Dentists (CED) und Vertreter der Bundeszahnärztekammer fest, dass die Zahnmedizin zwar ein Beruf sei, der sich grundsätzlich in die präventive Schiene entwickelt habe, aber der kurative Teil sei nie weggefallen und damit sei auch der handwerkliche Part immer noch sehr groß. Man müsse daher auf Messen gehen, um sich die Neuerungen anzusehen und „in die Hand zu nehmen“.

Die Bedeutung des persönlichen Kontaktes und Austausches auf der Messe unterstrich auch VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch. So sei es auch für Zahntechniker wichtig, neue Technologien und Materialien auf der Messe selbst anzuschauen. Die Digitalisierung eröffne neue Möglichkeiten, die Nachfrage der Kunden zu befriedigen, aber auch Probleme des Fachkräftemangels zu lösen.

„Wir als Vertreter des ganzen Zahntechniker-Handwerks in Deutschland freuen uns darüber, dass im doppelten Jubiläumsjahr alle an Zahnmedizin und Zahntechnik Interessierten zum weltgrößten Branchentreff in die Domstadt am Rhein kommen“, so Bartsch.

Dennoch ist auch 2023 der weltweite Zugriff auf die IDS möglich. Koelnmesse-Geschäftsführer Oliver Frese führte aus, dass Interessierte, die nicht an der IDS teilnehmen können, mit IDS Connect online Zugriff auf Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-Eins-Gespräche mit Kunden haben. „Wir bringen die weltgrößte Dentalmesse damit als Erlebnis auch auf den Bildschirm“, sagte Frese.

### Umfrage der Koelnmesse zum Messeformat

Die Bedeutung einer Präsenzveranstaltung: Eine aktuelle Umfrage der Koelnmesse belegt, dass für viele Beteiligten der Fokus auf dem physischen Format bleibt. „Wie sieht die Zukunft der Messe aus? Welche Ziele verfolgen Aussteller mit einer Messeteilnahme? Und wie können die Messteamteams ihre Aussteller bestmöglich dabei unterstützen, ihr Messeerlebnis optimal zu gestalten?“ Diesen und weiteren Fragen nach der Zukunft der Messe widmete sich die Koelnmesse in einem Wissenschaftsprojekt in Kooperation mit der Universität Münster. Die kürzlich vorgestellten Ergebnisse zeigen: Das physische Messeformat wird von Ausstellenden weiterhin gewünscht.

### Digitalisierung in der Zahntechnik

Der Markt biete für viele zahntechnische Aufgaben bereits leistungsfähige Systeme. Die Digitalisierung der Totalprothetik werde zur IDS 2023 daher sicher ein großes Thema sein. Doch Digitalisierung finde nicht nur in der Diagnostik, der Planung und der Fertigung statt, sie werde auch in der Kommunikation zwischen Praxis und Labor genutzt. „Das bietet neue Chancen und Möglichkeiten. Ob die Übertragung von Patienten- und Auftragsdaten, von Bilddateien bis hin zu Videokonferenzen:





- ▶ VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch tauschte sich am Rande des Gesprächs mit Mark Stephen Pace und Dr. Henner Bunker (Foto oben) sowie Dr. Markus Heibach aus.

die Datenmenge nimmt zu und damit rücken die Themen der Datensicherheit und Vernetzung auch von Praxis- und Laborverwaltungssoftware in den Fokus“, so Vizepräsident Klaus Bartsch im Pressestatement zum Presse-Gespräch.

Zum Abschluss betonte Mark Stephen Pace noch einmal die Innovationskraft der internationalen Dentalindustrie und die Bedeutung der IDS als führende Kommunikationsplattform. Nur der persönliche und vertrauensvolle Austausch mache erfolgreiches Business möglich. Darin stimmten alle Teilnehmer am Pressegespräch überein und drückten ihre Vorfriede auf die Weltleitmesse aus.

Als Partnerverband der IDS ist der VDZI mit seinem Messestand wieder der Informations- und Treffpunkt für die Zahntechniker und alle, die sich für dieses starke Handwerk und seine Möglichkeiten interessieren. Der VDZI feiert auch in diesem Jahr wieder den starken zahntechnischen Nachwuchs beim Wettbewerb Gysi-Preis 2023. Die Qualität der Ausbildung und die Qualifizierung der Fachkräfte sind in den Zeiten der Fachkräfteknappheit das Gebot der Stunde. Die Besucher werden großartige Leistungen der jungen Leute sehen.

Ein besonderes Jubiläum feiert 2023 auch die Initiative proDente e.V.. Die gemeinsame Initiative von Industrie, Zahnärzteschaft und Zahntechniker-Handwerk informiert seit 1998 die bundesweiten Medien über die zahnmedizinische und zahn-technische Versorgung in Deutschland. Seit 25 Jahren macht proDente als erster Ansprechpartner erfolgreich Lust auf schöne und gesunde Zähne. Im eigenen Jubiläumjahr darf die Kölner Initiative im besonderen IDS-Jahr daher nicht fehlen (siehe auch die Seiten 38-39).

Weiterführende Informationen: [www.ids-cologne.de](http://www.ids-cologne.de) ■

## Anmeldestand fast auf Niveau vor Corona

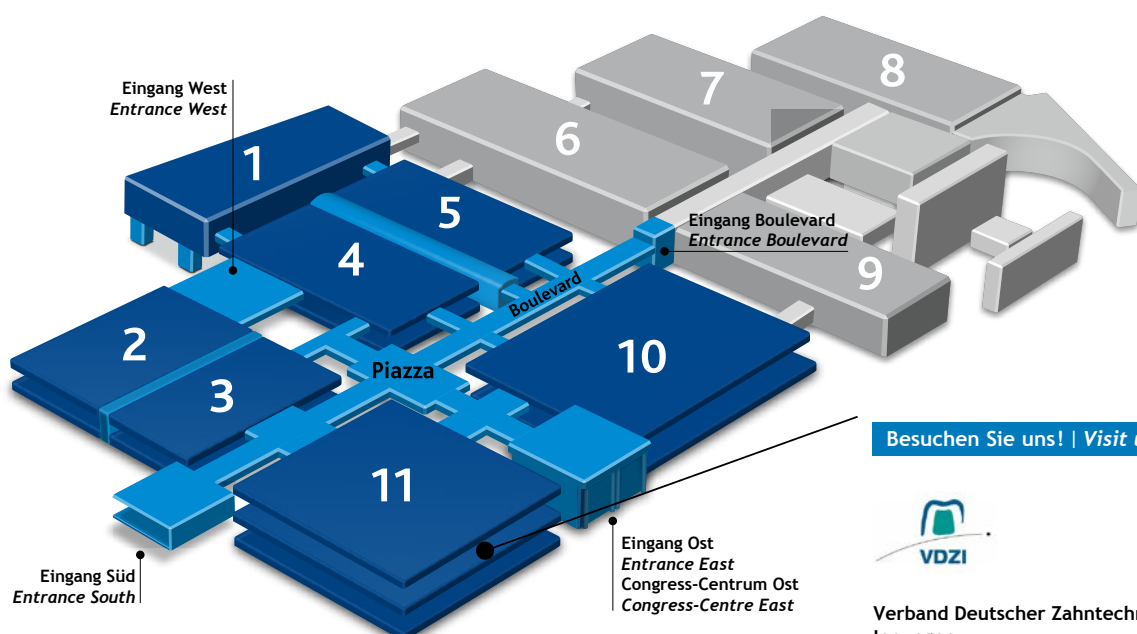
Zur international führenden Dental-Messe haben sich bereits rund 1.800 Unternehmen aus 60 Ländern angemeldet. Rund 75 Prozent der ausstellenden Unternehmen kommen aus dem Ausland – die starke internationale Beteiligung ist ein Beweis für die globale Strahlkraft der IDS. Neben der größten Beteiligung aus Deutschland stellen aktuell Italien, Republik Korea, Frankreich, Japan, Schweiz, Spanien, Türkei und die USA die bedeutendsten internationalen Ausstellerbeteiligungen. Daneben sind wieder zahlreiche ausländische Gruppenbeteiligungen in Köln vertreten. Bisher haben sich 15 Gruppen aus 13 Ländern, beispielsweise aus Argentinien, Brasilien, Bulgarien, China, Israel, Italien, Japan, Hongkong, Korea, Singapur und den USA, zur IDS angemeldet. Die IDS 2023 belegt die Hallen 1, 2, 3, 4, 5, 10 und 11 des Kölner Messegeländes mit einer Brutto-Ausstellungsfläche von rund 180.000 Quadratmeter. Alle Messehallen sind durch einen einfachen Rundlauf miteinander verbunden.



## Anlaufpunkt für Zahntechniker und an Zahntechnik Interessierte

Der VDZI freut sich wieder auf persönliche Gespräche vor Ort. Am VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T, Stand-Nr. 10/12 – können sich Laborinhaber und Mitarbeiter aus den Laboren, aber auch Zahnärzte und ihre Mitarbeiter sowie alle an der Zahntechnik Interessierten über die berufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Angebote wie die Abrechnung zahntechnischer Leistungen, die betriebswirtschaftlichen Fragen der Laborführung und zu grundsätzlichen Fragen der Arbeitssicherheit im Labor informieren.

Am VDZI-Messestand wird ein besonderes Augenmerk auf das für Zahnärzte und Patienten wichtige Thema der Qualitätssicherung im Zahntechniker-Handwerk gelegt. Hier erfahren Interessierte alles zum branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und die Umsetzung der Anforderungen der europäischen Medizinprodukte-Verordnung, die seit Mai 2021 gilt, mit „QS-Dental“. ■



Besuchen Sie uns! | Visit us!



Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen  
Halle 11.2  
Stand T10 / T12

## Das VDZI-Programm auf der IDS vom 14. bis 18. März



### VDZI-Messestand in Halle 11.2, Gang T 10/12 Das Programm an allen Tagen



#### „Politik am Stand“

VDZI-Präsident Dominik Kruchen und Vizepräsident Klaus Bartsch mit den weiteren Vorstandsmitgliedern zum Gespräch bereit



#### Abrechnung im zahntechnischen Meisterlabor - BEL II-2014 und die BEB Zahntechnik®

mit VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch



#### Die neue Ausbildungsverordnung „Zahntechnik“ 2022

mit VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel



#### Arbeitssicherheit im zahntechnischen Meisterlabor

mit Werner Hebandanz, Fachkraft für Arbeitssicherheit,  
und Dr. Hölz Sicherheitstechnik GmbH



#### Sinn, Zweck und Nutzen des Qualitätssicherungskonzeptes QS-Dental mit den Anforderungen der MDR

mit VDZI-Vorstandsmitglied Thomas Breitenbach



#### Telematikinfrastruktur auch für Zahntechniker gesetzlich vorgesehen

mit VDZI-Vorstandsmitglied Thomas Breitenbach

### Besondere Termine



#### An allen Tagen

Ausstellung Gysi-Preis in der Passage 10/11 vor dem Servicecenter



#### 14. März - 10 bis 15 Uhr:

6. Sachverständigentagung speziell für zahntechnische Sachverständige



#### 16. März - 12 bis 13 Uhr:

proDente Journalistenpreis „Abdruck“



#### 16. März - 14.30 bis 17 Uhr:

„Stunde der Sieger“ - Gysi-Preis 2023 und Klaus Kanter Preis Preisverleihung

# GOLD, SILBER, BRONZE

Unabhängige Jury kürt Siegerinnen und Sieger beim renommierten „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk.



Montagsmorgen, 6. Februar 2023: Es ist der erste Tag der Jury-Sitzung zum Gysi-Preis 2023: Durch die großen Fenster im Messehochhaus der Koelnmesse GmbH sind der Rhein und der Kölner Dom zu sehen. Von hier oben hat man einen wunderbaren Blick über das Gelände der Koelnmesse, auf dem in etwas mehr als einem Monat die 40. Internationale Dental-Schau zum besonderen Jubiläum ihre Pforten öffnet. Aus Sicht des Zahntechniker-Handwerks und des Nachwuchses startet heute die heiße Phase bis zur Messe.

Im Messehochhaus der Koelnmesse GmbH findet an zwei Tagen die Jury-Sitzung zum VDZI-Nachwuchswettbewerb 2023 statt. Die Jurymitglieder Gregor Stobbe (Juryvorsitzender), Daniela Söhngen, Jens Diedrich, Dietrich Siepermann, Armin Walz und Alexander Bannas nehmen die eingereichten Arbeiten aus dem 2., 3. und 4. Lehrjahr genau unter die Lupe.

Unterstützt wird die Jury von VDZI-Vizepräsident Klaus Bartsch, Obermeister der lokalen Zahntechniker-Innung Köln, sowie Kremena Barton und Antje Wagner vom VDZI.

„Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zusätzlich zur normalen Ausbildung im Dentallabor Zeit investiert. Uns fällt auf, dass das Niveau auch in diesem Jahr wieder sehr hoch ist.“

Hier geht ein Dank an alle Ausbildungsbetriebe, die ihre Lehrlinge gerade auch in dieser immer noch schwierigen Zeit bei der Teilnahme am Gysi-Preis unterstützt haben“, so das Fazit der Jury nach dem ersten Tag.

## Die Bewertung

Die Bewertung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten erfolgt nach festgelegten Kriterien. Diese sind zum Beispiel individuelle Passgenauigkeit, Funktion, Ästhetik, aber auch fachlich korrekte Umsetzung der geforderten, an der Ausbildungsordnung orientierten Aufgabe. Um eine faire und objektive Bewertung der Arbeit zu erzielen, bewerten immer zwei Mitglieder eine Arbeit.

Zur möglichst genauen Bewertung verwenden die Juroren Okklusionsfolien, Gummibänder zur Kontrolle der Mittelwertigkeit und in Ausnahmefällen auch Lupen. Die notwendige Erfahrung bringen alle Experten aus ihrer langjährigen Arbeit in Gesellenprüfungsausschüssen mit.

## Die Platzierungen

Nach zwei arbeitsintensiven Tagen stehen am Dienstag die Gewinnerinnen und Gewinner der Gold-, Silber- und Bronzemedailles fest.

Auf Platz 1 im 2. Ausbildungsjahr kommt Anabel Melchior aus dem Labor Dentale Manufaktur GmbH Erwin Klampfer in Saarbrücken. Lea Schauerte von der Dental-Ästhetik Jörg Blumenstein aus Arnsberg belegt den 2. Platz. Die Auszeichnung für den 3. Platz erhält Jessy Tietze von der Zahntechnik Klingner in Arnsdorf.

Im 3. Ausbildungsjahr geht die begehrte Goldmedaille in diesem Jahr an Nicolas Schramm aus der Dental-Technik Haselberger GmbH in Reutlingen. Die Silbermedaille erhält Sarina Habich, Auszubildende aus dem Dentallabor Matthias Gürtler in Schwarzheide. Mit der Bronzemedaille wird Jessica Schwefel aus der Avantgarde Dentaltechnik GmbH in Leipzig ausgezeichnet.

Eine besondere Anerkennung erhält die Preisträgerin aus dem 4. Ausbildungsjahr. Gold geht an Celina Zerfass aus dem Dental-Labor Handrich GmbH in Hof. Mehr zu den Siegerinnen und Siegern finden Sie auf den folgenden Seiten.



► Die Gysi-Jury bespricht den Ablauf der Sitzung. Auf den Tischen stehen die eingereichten Arbeiten.

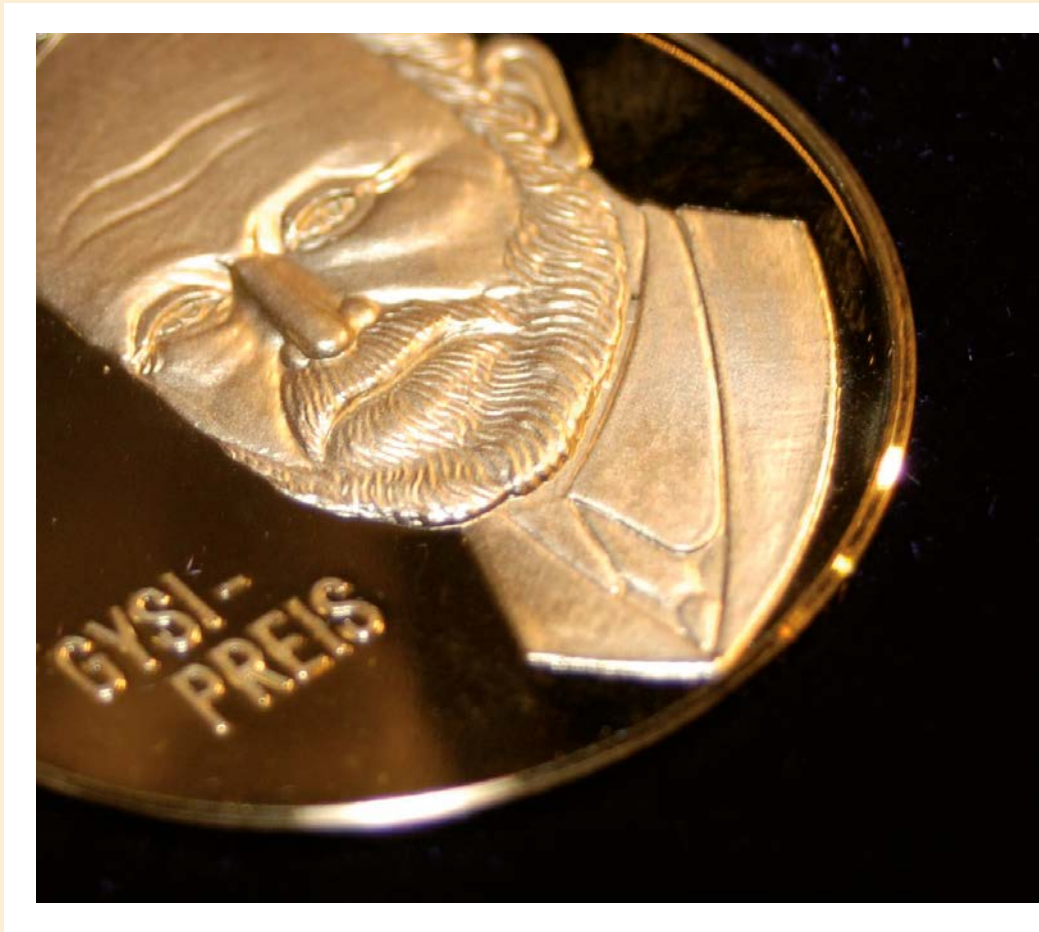


► Die Gysi-Preis Jury: Der Vorsitzende Gregor Stobbe, Daniela Söhngen, Jens Diedrich, Dietrich Siepermann, Armin Walz und Alexander Bannas (v.l.).

„In schwierigen Zeiten für die Labore und die Auszubildenden haben wir erneut einen bemerkenswerten Wettbewerb abgeschlossen. Leider müssen wir angesichts der erstmals geringeren Teilnehmerzahl feststellen, dass die Pandemiebedingungen der letzten drei Jahre auch an der Ausbildung offensichtlich nicht spurlos vorbeigegangen sind. Umso mehr sind wir begeistert von der hohen Leistungsbereitschaft der jungen Menschen und dem Willen der Meister, ihren Nachwuchs während der Ausbildung unter schwierigen Verhältnissen zu fördern und zu unterstützen. Es zeigt sich, dass das ausbildende Labor klug handelt, denn gute, junge Zahntechnikerinnen und Zahntechniker sind in Zeiten der Fachkräfteknappheit ein hohes Gut für den Unternehmenserfolg. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern und als Jury freuen wir uns,

alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Ausbildern auf der IDS zur Preisverleihungsfeier begrüßen zu können“, sagte der Jury-Vorsitzende Gregor Stobbe.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 16. März 2023, im Rahmen der Internationalen Dental-Schau statt. Dort werden im Europasaal die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden und Medaillen zum Gysi-Preis-Wettbewerb feierlich überreicht. Die Siegerarbeiten können während der gesamten Messewoche in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 betrachtet werden. Die internationalen Gäste können sich somit auch im Jubiläumsjahr der IDS wieder ein Bild von der Qualität der zahntechnischen Ausbildung in Deutschlands Meisterlaboren machen. ■



## Gruppe A - die Aufgabe

### Oberkiefer:

Herstellen einer totalen Kunststoff-Prothese in Regelverzahnung.

- Auf- und Fertigstellung mit Funktionsrandgestaltung.
- Die Oberkieferprothese muss vom Modell abnehmbar sein.
- Kunststoffzähne nach eigener Wahl, Zahnfarbe entsprechend Vita A 3,5.

### Unterkiefer:

Herstellen von Kronen auf den Zähnen 43 und 44, verblockt, mit vestibulärer Komposit-Verblendung, Zahnfarbe entsprechend Vita A 3, 5.

Herstellen je einer Vollguss-Einzelkrone, auf den Zähnen 35 und 36.

## Platz 1 - 3 Gruppe A



**Anabel Melchior**

Dentale Manufaktur GmbH Erwin Klampfer  
Rotenbergstraße 18  
66111 Saarbrücken

1



**Lea Schauerte**

Dental-Ästhetik Jörg Blumenstein  
Alter Soestweg 38  
59821 Arnsberg

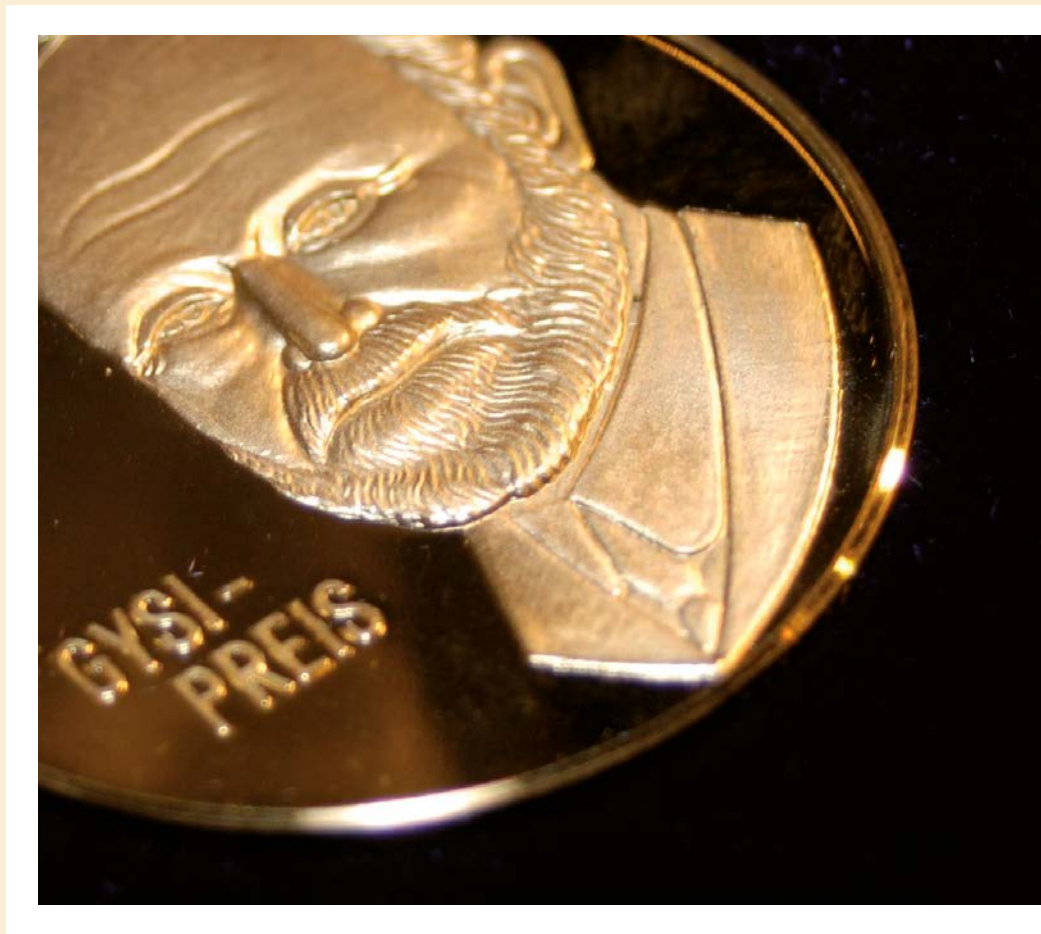
2



**Jessy Tietze**

Zahntechnik Klingner  
Am Gewerbegebiet 13  
01477 Arnsdorf

3



## Gruppe B - die Aufgabe

**Oberkiefer:**

**Brücke auf den Zähnen 13, 15 und 16 mit einem Brückenglied an der Position 14.  
 Kronen auf den Zähnen 23 und 24.**

**Metall-Inlay auf dem Zahn 17.**

- Herstellen einer Brücke, mit Kronen auf den Zähnen 13 und 15 mit einem Brückenglied an der Position 14 mit Zahnfleischauflage in Metall, tangential, auf Hochglanz poliert, alles vestibulär mit Komposit verblendet und einer Vollgusskrone an 16.
- Die Brücke soll im Gussverfahren hergestellt und fertig verblendet sein | Herstellen eines Inlays auf dem Zahn 17 (modb).

**Herstellen von Kronen auf den Zähnen 23 und 24, verblockt, verstibulär mit Komposit verblendet. Die Kronen 15 und 24 sowie das Brückenglied 14 sind vorzubereiten für die Aufnahme von Gussklammern.**

- Zwischen 14 und 15 ist occlusal ein Durchtritt für eine Bonwillklammer vorzubereiten.

**Herstellen einer abgestützten Modellgussprothese mit Klammern und Auflagen an den vorbereiteten Kronen, zum Ersatz der fehlenden Zähne 25, 26 und 27. Die fehlenden Zähne des Kiefers sind an der Modellgussprothese mit Kunststoffzähnen zu komplettieren und fertig zu stellen.**

- Zahnfarbe entsprechend Vita B3.



## Platz 1 - 3 Gruppe B



**Nicolas Schramm**

Dental-Technik Haselberger GmbH  
Borsigstraße 3  
72760 Reutlingen

1



**Sarina Habich**

Dentallabor Matthias Gürtler  
Handelsring 2  
01987 Schwarzheide

2



**Jessica Schwefel**

Avantgarde Dentaltechnik GmbH  
Stöhrerstraße 3 b-c  
04347 Leipzig

3



### Gruppe C - die Aufgabe

Unterkiefer:

Herstellen einer Kombinationsprothese mit einer metallkeramischen Brücke, Vollgusskronen und Geschiebemodellguss

Herstellen einer keramisch vollverblendeten Brücke, mit Kronen auf den Zähnen 32, 31, 42 und 44 und Brückengliedern an 41 und 43, sowie Vollmetallkronen auf den Zähnen 35 und 47.

- Die Brücke soll im Gussverfahren hergestellt und fertig verblendet sein. Die Vollmetallkronen können sowohl im Gussverfahren als auch gefräst (digital) hergestellt werden. An den Kronen 32 und 44 ist jeweils distal ein extrakoronales Geschiebe einzuarbeiten, mit lingual gefräster Umlaufraste sowie eines Interlocks für einen Schubverteiler. Die Vollmetallkronen 35 und 47 sind vorzubereiten mit einem gefrästen Lager, mit jeweils einem halben Interlock mesial und distal, für die Aufnahme eines Schubverteilers.

Herstellen einer Modellgussprothese zum Ersatz der Zähne 37, 36 und 46, mit Rückenschutzplatten über den Geschieben und einem Schubverteiler, ohne retentive Funktion, an den vorbereiteten Kronen.

- Die Rückenschutzplatten an 33 und 45 über den Geschieben sind buccal/okklusal mit Komposit zu verblenden. Die fehlenden Zähne des Kiefers sind an der Modellgussprothese mit Kunststoffzähnen zu komplettieren und in Kunststoff fertig zu stellen. Zahnfarbe entsprechend Vita A3

## Platz 1 Gruppe C



**Celina Zerfass**

Dental-Labor Handrich GmbH  
Schloßweg 8  
95028 Hof

1

Eine besondere Anerkennung erhält die Preisträgerin aus dem 4. Ausbildungsjahr.

„Im 4. Lehrjahr bedeutet die Teilnahme am Gysi-Preis schon immer eine zusätzliche Belastung, denn hier findet zeitgleich die Gesellenprüfung statt. Für den Ausbildungsjahrgang der „Generation Corona“ aber, der fast die komplette Ausbildung unter Pandemiebedingungen absolvieren musste, war dies offenkundig eine außerordentliche Situation. Zum ersten Mal in der Geschichte des Gysi-Preises haben wir nur eine Teilnehmerin in dieser Gruppe. Durch ihre außerordentliche Leistung nimmt sie auch ohne Konkurrenz verdient die Goldmedaille im März in Köln entgegen“, erklärt Heinrich Wenzel, im VDZI-Vorstand für die Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk zuständig.

# So planen Sie Ihren Messebesuch

Zur Besuchsplanung zum dentalen Branchen-Highlight gehört auch, sich ein Zutrittsticket zu sichern und die IDS-App auf seinem Smartphone zu installieren. Der Ticketshop der IDS 2023 steht zur Bestellung der Eintrittskarten zur Verfügung. Alle Tickets sind ausschließlich online buchbar und werden personalisiert ausgegeben.



## Der Ticket-Shop der IDS - in wenigen Schritten das Online-Ticket erwerben

### 1. Registrierung, Ticketkauf und Bezahlung

Im ersten Schritt ruft der Besucher folgenden Link auf: [www.ids-cologne.de/die-messe/tickets/tickets-kaufen/](http://www.ids-cologne.de/die-messe/tickets/tickets-kaufen/). Hier kann jeder ein Ticket kaufen oder digitale Ticket-Codes einlösen. Zuvor muss jeder sich für einen neuen Koelnmesse-Account registrieren, durch diesen Prozess wird der User angeleitet. Messebesucher, die bereits bei der Koelnmesse registriert sind, können ihre bisherigen Zugangsdaten nutzen und direkt den IDS-Ticketkauf durchführen. Diese persönlichen Zugangsdaten des Koelnmesse-Accounts sind auch für den Zugang zur Messe-App und zur digitalen Event-Plattform IDS-connect gültig. Für neue Besucher gilt: Nach der Registrierung kann das IDS-Ticket gekauft oder der digitalen Ticket-Code eingelöst werden. Die Bezahlung wird via PayPal oder Kreditkarte (MasterCard, VISA, American Express) abgewickelt.



### 2. Herunterladen der IDS-App

Für die IDS 2023 gibt es ausschließlich digitale Tickets. Die Voraussetzung, das digitale Ticket am Eingang verwenden zu können ist es, die IDS-App auf seinem Smartphone herunter zu laden, die im App-Store (IOS) bzw. Play-Store (Android) zur Verfügung steht. Sobald der IDS-Ticketshop online ist, wird die IDS-App freigeschaltet. Nach der Anmeldung in der IDS-App mit den Zugangsdaten des Koelnmesse-Accounts wird das erworbene Ticket automatisch im Ticket-Wallet der App angezeigt. Die IDS-App ist selbstverständlich kostenfrei und wird für iPhone/iPad und Android in den Sprachen Deutsch und Englisch zum Download bereitgestellt.

Zusätzlich zum Zugangsticket zur IDS 2023 erhält der Besucher den kostenlosen Fahrausweis in einer separaten E-Mail. Auch der Fahrausweis wird automatisch in der Wallet auf der IDS-App angezeigt. Der Fahrausweis (2. Klasse) ist gültig für Öffentliche Verkehrsmittel im erweiterten Netz des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Hiervon ausgenommen sind zuschlagpflichtige Züge der Deutschen Bahn AG wie beispielsweise IC/EC oder ICE. Der Fahrausweis berechtigt im angegebenen Messezeitraum zu An- und Abfahrt zum Besuch der IDS 2023. Er ist nicht auf andere Personen übertragbar und nur gültig in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis und der Eintrittskarte zur IDS 2023.

### 3. Vorteile der IDS-App

Die IDS-App verwaltet nicht nur die Tickets zum Messeeintritt und die Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr (VRS und VRR), sie bietet allen Messeteilnehmenden zusätzlich eine Vielzahl an Vorteilen – vor, während und nach der Veranstaltung. Bereits drei Monate vor der Veranstaltung kann man über den Terminplaner in der App Gespräche und Treffen mit anderen Branchenteilnehmern und Netzwerken vereinbaren. Und auch Monate nach der Veranstaltung stehen noch diverse Inhalte und Netzwerkmöglichkeiten der App zur Verfügung und ermöglichen eine erfolgreiche Messenachbereitung.

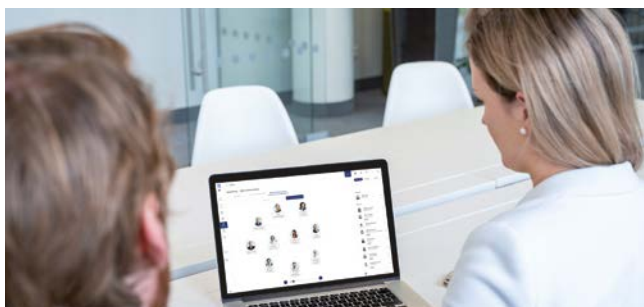
Weitere Vorteile der IDS App sind unter anderem:

- interaktives Networking mit integriertem Simple-Text-Chat
- Ausstellersuche nach A-Z, Länder, Hallen, Produktgruppen, Produkteinträgen

- Ausführliche Detailansicht mit allen Informationen und Produkten des Ausstellers
- Aktuelle Informationen und Livestream des Eventprogramms (inkl. Suche, Veranstaltungsort, usw.)
- Übernahme von Ausstellern und Eventprogramm-Terminen in den Kalender bzw. das Adressbuch des Gerätes
- Notiz-Sharing von Aussteller- und Eventprogramm-Informationen
- Interaktiver Hallenplan für alle Hallen mit allen Treppen, Ein- und Ausgängen
- Zusammenstellung persönlicher Favoritenliste innerhalb der Ausstellersuche und des Eventprogramms
- Export der persönlichen Favoriten (Mail, Nachricht, OneDrive, Dropbox, usw.)
- Informationen zur An- und Abreise sowie zu Unterkunftsmöglichkeiten in Köln
- Integriertes Leadtracking in der Messe-App - Datenexport der Kontaktdaten

Die Informationen zur App finden Sie hier:

[www.ids-cologne.de/die-messe/ids/app](http://www.ids-cologne.de/die-messe/ids/app)



## Digitales Networking auf der IDSconnect auch 2023 möglich

Die IDS findet auch 2023 als hybrides Messeformat statt. Der Ansatz der IDS mit der IDSconnect ermöglicht es Besuchern auf der ganzen Welt und vor allem noch im Nachgang zur Messe selbst, attraktive Messeprofile und Produkte zu entdecken und mit ihren Ansprechpartnern in Kontakt zu treten. Die digitale Plattform der IDS ist leicht und intuitiv in der Bedienung – unabhängig der digitalen Vorerfahrung und bringt so die weltgrößte Dentschau als echtes Messeerlebnis direkt auf den Bildschirm nach Hause, ins Büro oder auf das Smartphone.

Weitere Infos: [www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect/networking/](http://www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect/networking/)



## Eintrittskarte auch Fahrschein für Regionalverkehr!

Mit der IDS-Eintrittskarte, die zugleich als Fahrschein im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gilt, können Messegäste auch aus attraktiven Übernachtungsangeboten im Umland von Köln und in der gesamten Metropolregion Rhein-Ruhr auswählen.

Dank der hervorragenden Anbindung des Messegeländes sind die Städte Düsseldorf und Bonn in weniger als 30 Minuten, der Ballungsraum Rhein-Ruhr mit den Städten Duisburg, Essen Gelsenkirchen, Mülheim oder Dortmund in 45 bis 60 Minuten erreichbar. Messegäste, die auf dem Flughafen Düsseldorf ankommen oder die in einem Hotel in Essen übernachten, können kostenfrei Regionalexpresszüge, S-Bahnen, Straßenbahnen und Stadtbusse nutzen und so schnell und bequem zum Messebahnhof Köln-Deutz bzw. zur Messe kommen.

Weitere Informationen zum Streckennetz des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr finden Sie unter [www.ursinfo.de](http://www.ursinfo.de) und unter [www.vrr.de](http://www.vrr.de).



## Anbindung an Bahnhof über Messebalkon

Der Bahnhof Koelnmesse/Deutz, insbesondere die der Gleise 9-10 (S-Bahn und Regionalzüge), ist vollständig über den neuen Messebalkon bis zum Eingang Süd angebunden.

Informationen zur Anreise insgesamt finden Sie hier: [www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/anreise/](http://www.ids-cologne.de/die-messe/anreise-aufenthalt/anreise/)

## proDente auf der IDS 2023

- proDente arbeitet live on stage
- Rückblick: 25 Jahre proDente
- Verleihungen: Journalistenpreis Abdruck

Die IDS wird 100 - proDente feiert das 25-jährige Jubiläum. An ihrem IDS-Stand präsentiert die Initiative ein spannendes Bühnenprogramm. Die Beiträge stellt proDente tagesaktuell in den Social-Media-Kanälen online. Der proDente-Messestand befindet sich in Halle 11.2 Stand O51.

proDente wird täglich auf dem Stand Beiträge für soziale Medien produzieren. Die Filmbeiträge werden im Laufe des Jahres in die Pressearbeit der Initiative einfließen. „Zugleich präsentieren wir unser gesamtes digitales Angebot“, stellt Dirk Kropp, proDente Geschäftsführer das Programm der Initiative vor. Neu bei proDente: der Film-Konfigurator. Bei diesem digitalen Service können Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe und VDDI-Mitglieder einen vorgefertigten Kurzfilm mit eigenen Daten und Logo personalisieren, um für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu werben.

### Donnerstag: Journalistenpreis „Abdruck“

Am Donnerstag verleiht die Initiative proDente zum 18. Mal den Journalistenpreis „Abdruck“. Moderatorin Anja Backhaus (EinsLive/WDR) führt durch das Programm. Jährlich sucht proDente journalistische Beiträge, die zahnmedizinische und zahntechnische Inhalte für eine breite Öffentlichkeit verständlich und inhaltlich fundiert erklären. Der Preis ist in den vier Kategorien Print, Online, TV und Audio mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

### Online: Webseiten für verschiedene Zielgruppen

Auf der Webseite [www.prodente.de](http://www.prodente.de) informiert die Initiative mit Texten, Bildern, Filmen und vielen interaktiven Elementen zu gesunden Zähnen. Auch gibt es Informationen in Leichter Sprache. Für das barrierefreie Angebot kooperiert proDente mit Special Olympics Deutschland (SOD), der größten Sport-Organisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Unter [www.zahnbande.de](http://www.zahnbande.de) präsentiert proDente Geschichten, Filme und Spiele rund um gesunde Zähne für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe und VDDI-Mitglieder können die Seiten auf ihrer eigenen Homepage mit einem Link einbinden oder für Bildschirme und iPads nutzen.



### Social Media: Kampagnen zu gesunden Zähnen

Zum Teilen in eigene Kanäle stellt die Initiative regelmäßig Kampagnen und Posts rund um Zahnmedizin und Zahntechnik in ihre Social Media Kanäle. Auf diesen Kanälen ist proDente aktiv:

- YouTube
- Facebook
- Twitter
- Instagramm
- Pinterest
- LinkedIn

### Filme und Bilder: zum Verlinken und Einbinden

Auf [www.prodente.de](http://www.prodente.de) und im YouTube-Kanal proDenteTV stellt die Initiative kostenfrei Animationen und Info-Filme zum Verlinken oder Download für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe und VDDI-Mitglieder zur Verfügung. Auf der proDente-Webseite befindet sich auch ein digitales Bildarchiv mit rund 2.000 Medien. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe und VDDI-Mitglieder können Fotos und Grafiken kostenfrei und rechtssicher für ihr Unternehmen herunterladen. proDente aktualisiert und erweitert die Medien regelmäßig. Reinschauen lohnt!



Der proDente-Messestand:  
Halle 11.2 Stand 051

# 25

25 Jahre proDente  
Lesen Sie mehr auf den Seiten 60-61.

[ZÄHNE](#) [FÜR KINDER](#) [PRESSE](#) [FACHBESUCHER](#)

#### Zahntechniker (m/w/d)

Werbe-Film über die Ausbildung zu Zahn Technikern (m/w/d).  
Personalisieren Sie das Video mit Ihrem Logo und Slogan.

FÜR PERSONALISIERUNG AUSWÄHLEN /v/

#### Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)

Werbespot über die Ausbildung zu zahnmedizinischen Fachangestellten (m/w/d).  
Personalisieren Sie das Video mit Ihrem Logo und Slogan.

FÜR PERSONALISIERUNG AUSWÄHLEN /v/

- ▶ Neu bei proDente: der Film-Konfigurator. Bei diesem digitalen Service können zahntechnische Labore einer VDZI-Mitgliedsinnung einen vorgefertigten Kurzfilm mit eigenen Daten und Logo personalisieren, um für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu werben.

## Zuwachs: 17,8 Millionen Deutsche haben eine Zahnzusatzversicherung



Quelle: PKV

Wie der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) Anfang dieses Jahres berichtete, setzt sich der langjährige Trend bei privaten Zahnzusatzversicherungen fort: Die Zahl ist 2021 um 787.000 Versicherte gestiegen (Plus von 4,62 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Schon 2020 war die Zahl mit 539.200 zusätzlichen Versicherten beziehungsweise plus 3,3 Prozent kräftig gestiegen. Insgesamt haben rund 17,8 Millionen Deutsche eine private Zahnzusatzversicherung.

Allein in den zehn Jahren zwischen 2012 und 2021 ist die Gesamtzahl der versicherten Personen mit einem Zahnzusatztarif um 4,3 Millionen oder 30,9 Prozent angestiegen (von 13,6 Millionen im Jahr 2012). ■

Quelle: PKV



## Ob vor oder nach Arztbesuch: 6 von 10 schauen online nach

62 Prozent der Internetnutzer holen in Vorbereitung auf einen Arztbesuch Informationen zu ihren Symptomen im Internet oder über eine App ein: 13 Prozent tun dies regelmäßig, 19 Prozent manchmal und 30 Prozent selten. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung unter 1.144 Menschen in Deutschland ab 16 Jahren im Auftrag des Digitalverbands Bitkom.

Insgesamt ist die Zahl im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegen: 2020 gaben noch 53 Prozent an, ihre Symptome vor dem Arztbesuch im Netz zu recherchieren, 2021 waren es 56 Prozent. Doch auch beim Arztbesuch kann es dazu kommen,

dass im Nachhinein nicht alle Fragen geklärt sind. 63 Prozent der Internetnutzer recherchieren daher im Anschluss an einen Praxistermin Informationen zu ihren Symptomen, der Diagnose oder verschriebenen Medikamenten online oder über eine App. Den meisten von ihnen ging es dabei darum, alternative Behandlungsmethoden zu suchen (74 Prozent) oder sich generell zusätzliche Informationen etwa zu Diagnose, Behandlung oder Erkrankung einzuholen (68 Prozent) ■

Quelle: Bitkom





## Umfrage: Auswirkungen der Inflation auf Gesundheitszustand

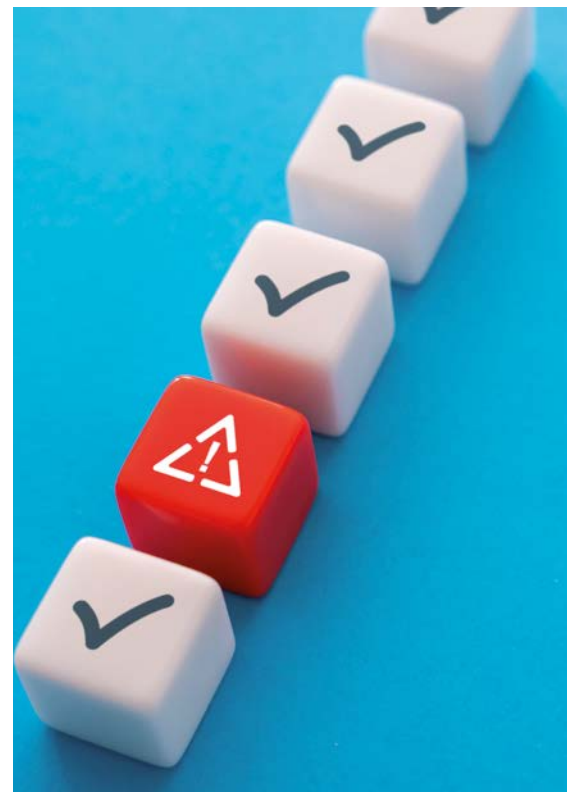
Wirkt sich so die Inflation auch auf das Gesundheitsverhalten und den Gesundheitszustand der Menschen in Deutschland aus? Dieser Frage ging eine repräsentative Online-Befragung durch das Institut Toluna im Auftrag der Asklepios Kliniken mit 1.200 Teilnehmer nach.

Bei Jüngeren will knapp die Hälfte an allen ihren Gesundheitsausgaben massiv sparen. Von IGE-Leistungen (47 Prozent) über Nahrungsergänzungsmittel (41 Prozent), professionelle Zahnreinigung (41 Prozent), Behandlungen beim Heilpraktiker (40 Prozent) bis zu Zusatzversicherungen (zwischen 35 und 40 Prozent).

### Zahnbehandlungen

Bei einer erneuten medizinischen Behandlung mit Zuzahlung, wie z. B. Beispiel einer Sehhilfe, einer Zahnfüllung oder Zahnersatz, würde nur knapp die Hälfte den jetzt höheren Preis akzeptieren und die Behandlung durchführen lassen. Knapp ein Viertel würde dagegen eher Qualitätseinbußen als höhere Kosten in Kauf nehmen. Jeder Siebte würde die Behandlung sogar verschieben, bis die Preise wieder etwas fallen oder die Behandlung wieder finanzierbar ist. ■

Quelle: Asklepios Kliniken



## Schon gewusst?

Der zahntechnische Ausbildungsberuf ist bei Berufsanfängern sehr beliebt – und vor allem bei weiblichen Auszubildenden!

- Über 3.000 weibliche Azubis machen eine Ausbildung zur Zahntechnikerin. Das entspricht 59 Prozent aller Auszubildenden.
- Von den 137 Handwerksberufen liegt Zahntechnik unter den Top 10 der beliebtesten Ausbildungsberufe bei den weiblichen Azubis.

VDZI

**Spitzenklasse  
Zahntechnik auf Platz 6  
von 137 Handwerksberufen  
bei weiblichen Azubis**

SCHON GEWUSST?



Foto: ZDH/Sascha Schneider

## Präsident Jörg Dittrich für das Handwerk „Berufliche Bildung muss immer Teil der Berufsorientierung sein“

Anlässlich des am 18. Januar im Bundestag debattierten Nationalen Bildungsberichts „Bildung in Deutschland 2022“ erklärt ZDH-Präsident Jörg Dittrich:

„Berufliche Bildung muss bei der Berufsorientierung immer und an allen allgemeinbildenden Schulen und besonders auch an Gymnasien fester Bestandteil sein, um so Jugendliche beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Ausbildung zu unterstützen und ihnen die nötigen Informationen bei der Berufswahl an die Hand zu geben. Dies bestätigt nun auch der Nationale Bildungsbericht 2022. Vielen jungen Menschen ist bei der Berufswahl schlicht nicht klar, dass der berufliche und der akademische Ausbildungsweg gleichermaßen die Chance zu erfüllenden und anspruchsvollen Berufen eröffnen, und dass eine Ausbildung der Grundstein für zahlreiche Karriere- und Entwicklungsperspektiven im Handwerk ist. Wie digital, jobsicher und vor allem sinnstiftend das Handwerk ist, davon erfahren Jugendliche in den Schulen und besonders in Gymnasien bislang nur unzureichend, weil es noch keine bundesweit flächendeckende Berufsorientierung zu den Möglichkeiten der beruflichen Aus- und Fortbildung gibt. Das muss sich dringend ändern, um auch in der Zukunft ausreichend Fachkräfte zu haben.

Die Handwerksbetriebe haben weiter einen großen Ausbildungswillen, ihr Ausbildungsengagement ist ungebrochen hoch. Bei einer aktuellen ZDH-Umfrage zur Ausbildungssituation in den Betrieben hat jeder dritte Betrieb angegeben, ausbilden zu wollen. Doch es fehlen die Bewerberinnen und Bewerber für die offenen Lehrstellen. Künftig müssen Jugendliche erfahren, dass alle, die an der Umsetzung der Transformationen mitwirken wollen, mit einer Ausbildung und einem Beruf im Handwerk genau richtig sind. Die Berufschancen sind im Handwerk derzeit so gut wie kaum jemals zuvor. Für alle Modernisierungsaufgaben der Zukunft werden qualifizierte Fach- und Führungskräfte im Handwerk gebraucht. In den kommenden fünf Jahren stehen allein im Handwerk rund 125.000 Betriebsübergaben an, das sind 125.000 Chancen, schon ganz jung seine eigene Chefin oder eigener Chef werden zu können. Und bei einem Thema, das jungen Menschen besonders am Herzen liegt, eröffnet das Handwerk zahlreiche Möglichkeiten, es nicht allein beim Klimaprotest und der Klimademonstration zu belassen, sondern hauptberuflich täglich aktiv für den Klimaschutz tätig zu werden.“ ■

Quelle: ZDH

## Regional verankertes Handwerk stärken

„Um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und die Überlastung der Metropolen zu verhindern, müssen die Betriebe und Menschen in den ländlichen Räumen gestärkt werden. Die Energiewende und die wachsende Bedeutung von regionalen Produkten bieten hier großartige Chancen“, so ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke in seinem Gastkommentar im „NordHandwerk“:

„Vor Ort und regional verankert zu sein, das zeichnet einen Großteil der Handwerksbetriebe aus. Fast jeder zweite Handwerksbetrieb ist in Dörfern und Kleinstädten ansässig und sichert dort Arbeits- und Ausbildungsplätze, wichtige Versorgungsstrukturen und leistet seinen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben vor Ort. Handwerksbetriebe wirtschaften also stark regional. Doch das heißt nicht, dass die regionale und globale Wirtschaft losgelöst voneinander sind, sondern im Gegenteil: Wie stark verwoben und verzahnt sie sind, haben die stockenden Lieferketten zuletzt eindrucksvoll deutlich gemacht.

Um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und die Überlastung der Metropolen zu verhindern, müssen die Betriebe und Menschen in den ländlichen Räumen gestärkt werden. Die Energiewende und die wachsende Bedeutung von regionalen Produkten bieten hier großartige Chancen. Dazu müssen allerdings zukunftsfähige Rahmenbedingungen für Wachstum und Innovation

geschaffen werden: bei den Bildungsangeboten, der Infrastruktur, der Nahversorgung und den Gewerbeflächen. Vielerorts besteht aktuell in all diesen Bereichen ein Ungleichgewicht zu Lasten des ländlichen Raumes. Das muss wieder in die Balance gebracht werden, wenn ländliche Räume für junge Menschen attraktiv bleiben und so Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge gelingen sollen. In der Vergangenheit war die Förderpolitik für die ländlichen Räume auf die Agrarwirtschaft fokussiert, während die Strukturförderung einen eher industriellen Schwerpunkt hatte. Künftig muss viel stärker als bislang das Handwerk in seiner Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Räume in der Förderpolitik Berücksichtigung finden.“ ■

Quelle: ZDH



► ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

## Der ZDH

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,4 Millionen Beschäftigten, rund 360.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von über 560 Milliarden Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im „Haus des Deutschen Handwerks“ in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Im Dezember 2017 hat der VDZI seine Büroräume im Haus des Handwerks bezogen und damit seine politische Vertretung in Berlins Mitte gestärkt.

Weitere Informationen: [www.zdh.de](http://www.zdh.de)



- ▶ Interessiert verfolgten die Meisterschülerinnen und Meisterschüler unter anderem den Vortrag von Zahntechnikermeister Reinhold Haß zur Abrechnung zahntechnischer Leistungen.

## Meisterschule meets Zahntechniker-Innung Düsseldorf

Bereits im Dezember trafen sich die aktuellen Meisterschüler im Zahntechniker-Handwerk zu einem erwünschten Abrechnungskurs mit Präsentation der Leistungsfähigkeit des VDZI und der Innungen.

Obermeister Dominik Kruchen und Zahntechnikermeister Reinhold Haß vermittelten die Fachkompetenz in der Zahntechnik und der Berufspolitik. Die interessierten Meisterschüler stellten zahlreiche Fragen.

Eine gelungene Einladung der Innung Düsseldorf, die regelmäßig durchgeführt wird. ■

**Zahntechniker-Innung  
für den Regierungsbezirk  
Düsseldorf**

Willstätter Straße 3  
40549 Düsseldorf  
Tel: 0211 43076 0  
[www.zid.de](http://www.zid.de)



Zahntechniker-Innung Baden insider schaffen freiraum



▶ Zahntechnikermeister  
Jochen-Thilo Reinhardt.

## Jochen-Thilo Reinhardt ist neuer Obermeister in Baden

Mitte November 2022 wählte die Innungsversammlung im Rahmen einer Nachwahl den 65-jährigen Zahntechnikermeister aus Bad Wildbad.

Die Wahl war notwendig geworden, da José de San José González aus persönlichen Gründen sein Amt nicht fortführen konnte.

Politische Erfahrungen sammelt Jochen-Thilo Reinhardt seit einigen Jahren im Gemeinderat und als Bürgermeisterstellvertreter. Auf Innungsebene engagiert er sich besonders für die Ausbildung im Gesellenprüfungsausschuss. Seit 35 Jahren bildet Reinhardt in seinem Labor regelmäßig junge Leute aus.

Für Jochen-Thilo Reinhardt ist die Identifikation mit dem Wertesystem der Innung die zentrale Voraussetzung für die Vertretung der Innung nach Innen sowie berufspolitisch nach Außen. So steht die Innungsgemeinschaft als familiärer Schutzraum im Mittelpunkt der Gemeinschaftswelt Innung. Dabei geht es für die Mitgliedslabore auch darum, gemeinsame Lösungen aus der Praxis für die Praxis zu finden.

„Mit-und-vor-der-Zeit“ lautet die Devise, durch vorausschauendes Denken Lösungen für die Gemeinschaft der Innungsbetriebe zu entwickeln, beispielsweise wenn es darum geht, sich in den politischen Gesprächen mit der lokalen Politik für geeignete Rahmenbedingungen für die Labore einzusetzen. ■

- ▶ Der Vorstand der Zahntechniker-Innung Baden setzt sich nun folgendermaßen zusammen:
- Obermeister Jochen-Thilo Reinhardt
  - Stellvertretender Obermeister Bernd Engelhardt
  - Stellvertretender Obermeister Alexander Kopido
  - Dirk Bachmann
  - Andreas Hall
  - Ute Köhler
  - Johannes Storch

**Zahntechniker-Handwerk  
Baden - Die Innung -**  
Neuenheimer Landstraße 5  
69120 Heidelberg  
Tel: 062 21 43201 0  
[www.insider-innung.de](http://www.insider-innung.de)



▶ Sehr gut besucht war die Mitgliederversammlung der ZIK im November - wieder auf der „Alten Liebe“.

## ZIK live ...

# Von Ausbildung, über Mitgliederversammlung bis Zahnjournal

### Mitgliederversammlung auf der „Alten Liebe“

Die ordentliche Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Köln fand am 16. November 2022 wieder auf der neu eröffneten „Alten Liebe“ statt. Zahlreich waren die Mitglieder der Einladung gefolgt. Neben den Regularien, neuen Infos zur Berufspolitik und dem motivierenden Blick nach Vorne für die Unternehmer gab es einen Vortrag mit Hans-Gerd Hebinck zum Thema „Unternehmensnachfolge – Chancen erkennen und Risiken vermeiden“.

Zum Jahresende tagte der Vorstand der Innung und blickte dabei auf die Themen des Jahres 2023.

### Umsetzung der neuen Gesellenprüfungsordnung

Ende 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 stand die neue Aus-

bildungsverordnung und damit verbunden die Umsetzung der neuen Gesellenprüfungsordnung auf der Tagesordnung für die GPA-Arbeitsgruppe. Sie tagte zur Umsetzung der neuen Gesellenprüfungsordnung der Handwerkskammer (GPO) und richtete nach der Wintergesellenprüfung 22/23 den Blick auf die Sommergesellenprüfung 2023. Im Fokus stand dabei auch die besondere Herausforderung für die Umsetzung der Zwischenprüfung im Zuge der neuen GPO.

Eine feste Institution ist mittlerweile auch der regelmäßige Bonner Stammtisch. Anfang Januar trafen sich hierzu wieder interessierte Mitglieder zum gemeinsamen Austausch und Ausblick auf die Themen des Zahntechniker-Handwerks im Innungsbereich Köln.

Ende Januar fand die Marketing-Sitzung der Innung statt. So wurden das kommende Zahnjournal entwickelt, neue Aktivitäten im Bereich SocialMedia erarbeitet und eine Ausbildungs-offensive in der Öffentlichkeit besprochen. ■

### Was kommt:

**25.02.23 + 11.03.23:** Workshops „Gutes Geld für gute Arbeit – Kalkulation im Dentallabor“ und „Kalkulation ... brauch ich nicht!“ Kann ich mir diese Haltung leisten?

**März, April und Mai:** Regionale ZahnSzene-Treffen / Stammtische zu unterschiedlichen aktuellen Themen geben.

**24.05.23:** Nächste ordentliche Mitgliederversammlung

### Zahntechniker-Innung Köln

Hauptstr. 39  
50859 Köln  
Tel: 0221 5030 44  
[www.zik.de](http://www.zik.de)

## Die Themen Ausbildung und Abrechnung stehen oben auf der Agenda

Im Dezember 2022 tagten die Mitglieder der Zahntechniker-Innung Münster in der Innungsgeschäftsstelle.

Was brennt allen Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern derzeit unter den Nägeln? Natürlich die explodierenden Kosten in den Laboren und die im Rahmen der vertragszahnärztlichen Regelversorgung mangelnden Möglichkeiten, diese adäquat weitergeben zu können.

„Angesichts dieser Entwicklungen rutscht manch' anderes Thema auf der Prioritätenliste etwas nach unten“, so Obermeister Uwe Bußmeier. Anlass für den Innungsvorstand, mit ZTM Reinhold Haß einen bundesweit anerkannten Abrechnungsexperten für ein sich der Versammlung unmittelbar anschließendes Abrechnungsseminar zu gewinnen. Die Innungsversammlung behandelte deshalb in sehr kompakter Form nur die vordringlichen Regularien.

### Beschluss: Angepasste Empfehlungssätze für Ausbildungsvergütungen im Regierungsbezirk Münster

Ein wichtiges Thema stand neben der Berichterstattung zum Stand der BEL II - Vergütungsverhandlungen und der Haushaltsplanung allerdings noch auf der Tagesordnung: Über die seit 1. Januar 2023 geltenden Empfehlungssätze für Ausbildungsvergütungen und einen Beschlussvorschlag des Vorstandes für eine relevante Anpassung wurde beraten. Die Mitglieder waren sich trotz einer neuerlich damit verbundenen Kostensteigerung ihrer Verantwortung für den Nachwuchs im Klaren und stimmten einstimmig für eine spürbare Erhöhung der Ausbildungsvergütungen für ab 1. Januar 2023 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Damit schlossen sich auch

die Betriebe im Regierungsbezirk Münster einer Beschlusslage beim Landesinnungsverband NRW mit dem Ziel weiterhin einheitlicher Ausbildungsvergütungen für ganz Nordrhein-Westfalen an.

### Abrechnung zahntechnischer Leistungen: Grundlagen und Auffrischung vermittelt von Reinhold Haß

Wenn eine Weitergabe steigender Kosten im Bereich der Regelversorgungen nicht adäquat möglich ist, dann ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht das Wissen um die Abgrenzung dieser Regelversorgungen von sogenannten gleich- und andersartigen Versorgungen immens wichtig.

In seinem Abrechnungsseminar startete Reinhold Haß deshalb auch mit einer neuerlichen Darstellung der Grundregeln des Festzuschuss-Systems. Wie ist die Situation der Einbindung des Zahntechnikers im Festzuschussystem? Welche abrechnungstechnischen Versorgungsformen gibt es und wie sind die jeweiligen Abrechnungsbestimmungen? Welche Versorgungen und BEL II -Leistungen sind den Befunden zugeordnet und welche nicht? Diese und viele weitere Fragen beantwortete der Referent kompetent und praxisnah, bevor er in konkrete Fälle und deren korrekte Berechnung einstieg. Spät ist es geworden, ohne dass sich die Reihen gelichtet hätten. Ein untrügliches Zeichen für eine erfolgreiche Veranstaltung und einen äußerst interessanten Vortrag, für den der Obermeister sich im Anschluss unter dem Beifall der Teilnehmenden sehr herzlich bedankte.



► Interessiert verfolgen die Teilnehmer die Ausführungen des Abrechnungsexperten Reinhold Haß.

## Elena Nietfeld als NRW-Landessiegerin geehrt



- ▶ Elena Nietfeld (2. v.l.) aus dem Dental-Labor Engel GmbH (Marl) wurde für ihren Landessieg in NRW im Leistungswettbewerb des Handwerks auf großer Bühne geehrt.

Ende Oktober wurde mit Elena Nietfeld eine junge Zahntechnikerin aus dem Dental-Labor Engel GmbH (Marl) zur Landesiegerin NRW im Leistungswettbewerb des Handwerks gekürt. „Handwerk macht Spaß und glücklich, fordert heraus und trägt dazu bei, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Und es hat Zukunft – das beweisen die Gesellinnen und Gesellen mit ihren beeindruckenden Arbeiten beim Leistungswettbewerb. Ich gratuliere den besten Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerkern in Nordrhein-Westfalen ganz herzlich zu ihrem tollen Erfolg“, sagte einer Mitteilung der Handwerkskammer Münster zufolge Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-West-

falen, bei der Abschlussveranstaltung des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks auf Landesebene.

Große Bühne für Elena Nietfeld gleich in zweifacher Hinsicht: Nicht nur zur Preisverleihung, sondern auch in der Talkrunde stellte sie sich gemeinsam mit versammelter Prominenz aus der Handwerkorganisation dem Publikum. Hut ab und herzlichen Glückwunsch für die hervorragenden Leistungen!

### Gespräche am Rande mit Wirtschaftsministerium und WHKT-Spitze

An der Veranstaltung nahmen als geladene Gäste auch Obermeister Uwe Bußmeier und der stellvertretende Obermeister Ralf Niggenaber teil, die die allerbesten Glückwünsche zuerst natürlich der hervorragenden Zahntechnikerin, nicht zuletzt aber auch dem Ausbildungsbetrieb und dessen Inhaber Wolfgang Engel aussprachen.

Und - jede Gelegenheit muss genutzt werden - am Rande der Veranstaltung konnten besonders in diesen Zeiten wichtige Kontakte geknüpft werden. So hatte Obermeister Bußmeier im Anschluss an die Ehrungen Gelegenheit, mit der anwesenden Vertreterin des Landeswirtschaftsministeriums, Birgit Müller aus der Abteilung Innovation und Märkte, über die aktuell vorrangigen Themen des Zahntechniker-Handwerks zu sprechen. Von besonderer Bedeutung dabei zuständigshalber auch das Thema Digitalisierungsförderung und das Bemühen, diese trotz aus bekannten Gründen angespannter Haushaltslage fortzuführen. Auch das Gespräch zwischen Fachverbands- und Kammerebene wurde fortgeführt. Mit Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, fand ein Austausch über die aktuellen Handwerksprobleme generell und spezifisch mit Blick auf das Zahntechniker-Handwerk statt. ■



- ▶ Obermeister Uwe Bußmeier tauschte sich mit Birgit Müller aus dem Landeswirtschaftsministerium und Berthold Schröder, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, aus.



## Besondere Jubiläen



### Verleihung des Silbernen Meisterbriefes an Torsten Kornfeld

ZTM Torsten Kornfeld (Bottrop) erhielt den Silbernen Meisterbrief aus den Händen von Obermeister Uwe Bußmeier. Den Glückwunsch verbindet die Innung auch mit dem allerbesten Dank für die ehrenamtliche Arbeit, die Kornfeld auch in den Ausschüssen der Innung leistet.



### Gleich zweimal Silberner Meisterbrief im Haus der ADT Dentaltechnik

Das gibt es auch nicht alle Tage: Gleich beiden Inhabern der ADT Dentaltechnik GmbH im münsterländischen Altenberge konnte die Zahntechniker-Innung Münster jetzt die Silbernen Meisterbriefe überreichen. Verbunden mit den herzlichen Glückwünschen für das Silberjubiläum an Detlef Perrey (im Foto links) und Christoph Stöveken wurde der Dank für die allzeit große und partnerschaftliche Verbundenheit der beiden Meister mit der Solidargemeinschaft ausgesprochen.



### 30 Jahre Dental-Labor Kaub GmbH in Bottrop

Obermeister Uwe Bußmeier konnte aus Anlass des 30-jährigen Laborjubiläums die Glückwünsche des Innungsvorstandes persönlich in Bottrop überbringen. Zusätzlich brachte er mit reichlich Verspätung den Silbernen Meisterbrief für Christoph Kaub mit, der in Bottrop-Eigen mit 5 Mitarbeitern ein Labor betreibt. Mit zum Team gehört und genauso lange im Labor ist Sabine Wagenknecht. „Für meinen Chef ist der Beruf Berufung im besten Sinn“, erzählt sie und ergänzt: „Er lebt die Zahntechnik. Die Kunden und Patienten stehen für ihn und für uns alle ohne jede Ausnahme im Vordergrund!“

#### Zahntechniker-Innung Münster

Ossenkampstiege 111  
48163 Münster  
Tel: 0251 5 20 08 0  
[www.zti-muenster.de](http://www.zti-muenster.de)

## Innungsversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Anfang Dezember 2022 wurde der „alte“ Vorstand der Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig im Rahmen der Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt.

Vor den Wahlen des Vorstandes und der Ausschüsse gab Obermeister Achim Schubert einen interessanten Einblick in die letzten drei Jahre seiner Amtszeit, zum Stand der aktuellen Vergütungsverhandlung und natürlich einen kleinen Ausblick in die für das kommende Jahr geplanten Termine. Beschlossen wurde eine Sonderumlage für die Messeteilnahme an der „Karrierestart 2023“ in Dresden (siehe rechte Seite).



- ▶ Im Rahmen der Innungsversammlung wurden auch „Silberne Meisterbriefe“ durch den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dresden, Michael Pieper, übergeben: Michael Pieper, Achim Schubert, Sabine Kania, Karin Vogt, Cornelia Köhler und Simone Wollmann (v.l.).



- ▶ Mitgliedslabore wurden für 30 Jahre Innungsmitgliedschaft geehrt: Dental-Technik Wiederitzsch, Dentallabor Raschke & Heider GmbH, Sabine Kania Dental-Labor, R+S Zahntechnik Freital GmbH, KÖHLERDENT ZTM Cornelia Köhler und APEX-Dental-Labor GmbH (v.l.).



- ▶ Der Vorstand der Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig:  
Obermeister Achim Schubert  
Stellvertretender Obermeister Werner Hebandanz  
Vorstandsmitglied Dr. Jutta Kiesewetter

**Zahntechniker-Innung  
Dresden-Leipzig**  
Am Brauhaus 10  
01099 Dresden  
Tel: 0351 2541123  
<https://zti-dresden-leipzig.de>

## Werbung für den Ausbildungsberuf

Beim „Karrierestart 2023“ informierten sich im Januar in Dresden viele Interessierte über den zahntechnischen Beruf am Stand der Innung.



- ▶ Erster Tag auf der Karrierestart mit der „Apex Dentallabor GmbH“ am Messestand.



- ▶ Zweiter Messttag und das Team von „Büker Zahntechnik KG“ stand Rede und Antwort, auch Radio NRJ hatte viele Fragen.



- ▶ Und auch am 3. Messttag war der Stand gut besucht und das Team von „R&S Zahntechnik Freital GmbH“ hat über das Zahntechniker-Handwerk als Ausbildungsberuf informiert.

## 14. Thüringer Zahntechnikertag - Nach vier Jahren Pause wieder ein erstklassiger Weiterbildungskongress

Das Thüringer Weiterbildungsereignis der Fachbranche Zahntechnik und Zahnmedizin konnte turnusgemäß nach ausgefallener Veranstaltung im Jahr 2020 erfolgreich fortgesetzt werden. Vom 25. bis 26. November 2022 fand auf der Messe in Erfurt der Kongress „ZahnMedizin 2022“ statt. Landes Zahnärztekammer und Zahntechniker-Innung Thüringen hießen alle Berufskollegen und Interessierte sowie die Auszubildenden aller Jahrgänge zum 15. Thüringer Zahnärztetag beziehungsweise 14. Thüringer Zahntechnikertag willkommen.



► Das Programm für die Auszubildenden im Zahntechniker-Handwerk am 25.11.2022 war nahezu ausgebucht.

Auch wenn die Anmeldungen zum Hauptprogramm der Zahntechniker im Vergleich zu den letzten Jahren relativ verhalten waren, konnte der erstmalig stattfindende Zahntechniker-Azubitag am 25. November als ein großer Erfolg verbucht werden. Fast 80 Teilnehmer besuchten das Programm für den Zahntechniker-Nachwuchs und konnten sich anschließend auf der Dentalausstellung nochmals eine Live-Demo von ZTM Jochen Peters zur analogen und digitalen Aufwachstechnik am Stand der ZIT anschauen oder die Stände und Aktionen der anderen Aussteller besuchen.

Die Referenten des Azubi-Tages, durch den Vorstandsmitglied ZTM Maxi Grüttner führte, konnten auf interessante Weise darlegen, wie sich das klassische analoge Handwerk in vielen Teilschritten in den letzten Jahren immer mehr digitalisiert und modernisiert hat. Intraoralscanner können innerhalb von Sekunden Abformungen für die anzufertigenden Versorgungen erstellen und zur Weiterverarbeitung senden. Ein digitalisierter Workflow kann die Arbeit in höchstem Maße erleichtern und den Beruf zukunftsfähig machen.

Weiterhin wurde der Einsatz von 3D-Druckern präsentiert und beschrieben sowie das TiF-System vom Artikulieren über die Modellvermessung, Auswahl der Zähne und die Aufstellung genau vorgestellt. Zum Schluss folgte ein Vortrag von ZTM Marko Zelmer, der an beiden Tagen die ZIT bei der Standbetreuung unterstützte, zum erfolgreichen Marketing durch Fotografieren der fertigen Arbeiten, um diese archivieren und digitalisieren zu können.

Die Auszubildenden aller 4 Lehrjahre, sowie BerufsschullehrerInnen und AusbilderInnen aus den Betrieben verfolgten das Programm mit Spannung und äußerten ihr Interesse an der Fortführung dieses Lernkonzepts.

Die Abendveranstaltung in der „Zentralheize Erfurt“ am ersten Messetag war ebenfalls ein sehr gelungenes Event, um „Kontakt after Work“ zu knüpfen und gute Gespräche im privateren Rahmen unter Kollegen, Kunden, Referenten und Ausstellern zu führen. Mit Live-Musik, Essen vom Buffet sowie Tanz bis in den späten Abend wurde ein toller Messetag abgerundet.



▶ Zahnmeister Jochen Peters präsentierte nach seinem Vortrag bei den Auszubildenden allen Besuchern am Messestand der ZIT nochmals die analoge und digitale Aufwachstechnik in einer Live-Demo.



**„Zahntechnik 2022 - Verlässliche Konzepte finden“**

Am Samstag, den 26. November folgte das Programm für die Zahntechniker. Die Tagungsleitung für das wissenschaftliche zahntechnische Programm am Samstag übernahm, wie schon in den Jahren zuvor, ZTM Siegbert Witkowski vom Uniklinikum in Freiburg. Unter dem Thema: „Zahntechnik 2022 - Verlässliche Konzepte finden“ wurde ein interessantes Tagesprogramm mit spannenden Vorträgen organisiert.

Der Zahntechnikertag gab Einblicke u.a. in die funktionale Totalprothetik, den 3D-Druck, Dentale Werkstoffe sowie analoge und digitale dentale Ästhetik. In den Programmpausen gab es zahlreiche Möglichkeiten, die Angebote der Dentalausstellung zu nutzen. Weiterhin konnte das wissenschaftliche Programm der Zahnärzte besucht werden.

Den Teilnehmern wurde eine Weiterbildung auf höchstem Niveau geboten, welche hoffentlich in 2 Jahren fortgesetzt werden kann, um weiterhin modernes praktisches Fachwissen zu vermitteln. ■



▶ Durch das Hauptprogramm für Zahntechniker am 26.11.2022 führte der wissenschaftliche Leiter ZTM Siegbert Witkowski (links im Bild). Die Referenten (v.l.): ZTM Kai Franke, Dr. Monika Strickstock, Dr. Christin Arnold, ZTM Tim Eisenmann, ZTM Andreas Piorreck sowie Obermeister Jens Hochheim.

**Zahntechniker-Innung Thüringen**

Neustadtstraße 6  
99734 Nordhausen  
Tel.: 03631 902914  
[www.zahntechnik-th.de](http://www.zahntechnik-th.de)

# Software Service Stadermann leitet Generationsübergabe ein

SOFTWARE  
SERVICE  
STADERMANN

Bereits seit über 35 Jahren liefert Software Service Stadermann spezialisierte Softwarelösungen für Dentallabore. Bislang wurden die Geschicke von Geschäftsführer Holger Stadermann geleitet. Seit dem Herbst 2022 sind nun auch seine Söhne Till und Tom im Führungsteam. Dies markiert den Beginn einer Unternehmensnachfolge, die schrittweise vollzogen wird.



► v.l.: Holger Stadermann mit seinen Söhnen Till und Tom.

## Familienbetrieb soll gestärkt in die Zukunft gehen

Rund 1.500 Zahntechniker und Dentallabore nutzen die Lösungen von Software Service Stadermann aus Glinde, und dies oft bereits seit unzähligen Jahren. Kernprodukt ist die DENTApus® Smart Suite, eine Art Software-Baukasten für alle wichtigen Aufgaben im Labor - darunter etwa die Dentalabrechnung, die Auftragssteuerung, die Materialwirtschaft und Apps für das mobile Arbeiten.

Bis zum vergangenen Herbst war Holger Stadermann allein für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Software, jedoch auch für alle betriebswirtschaftlichen Belange des inhabergeführten Familienbetriebs verantwortlich. Tradition ist für den Software- und Branchenexperten ein wesentlicher Bestandteil des Erbes einer Familie. Für ihn ist es daher eine Herzensangelegenheit, Know-how zu erhalten und somit die Zukunft des Betriebs zu sichern. „Die Überlieferung von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen von einer Generation an die nächste stellt eine der wichtigsten Aufgaben eines Unternehmensgründers dar“, so Stadermann. Eine professionelle Nachfolgeplanung stehe daher an erster Stelle. „Durch eine strukturierte Vorgehensweise möchten wir sicherstellen, dass unsere Kunden auch in der Zukunft gut betreut sind“, betont er.

Die Nachfolgeplanung bei Software Service Stadermann umfasst alle Aspekte, vom finanziellen bis hin zum operativen Bereich. Zudem werden die Kunden transparent über den Fortschritt der Übergabe, welche sich über mehrere Jahre erstreckt, informiert.

## Führungstrio wird sich die Aufgaben teilen

Seit dem Herbst 2022 liegt die Zukunft von Software Service Stadermann nun mit in den Händen der nächsten Generation. Holger Stadermann ist sich sicher, dass sich das Unternehmen durch diese Maßnahme weiterentwickeln und seine

Erfolgsgeschichte fortsetzen wird. „Ich bin froh, in voller Gewissheit zu sein, dass dem Betrieb mit meinen beiden Söhnen Till und Tom Stadermann zwei Akteure beigetreten sind, welche die Entwicklung unseres DENTApus® mit vollem Herzblut vorantreiben“, kommentiert der Seniorchef.

Was die Aufgabenverteilung betrifft, so setzt das neue Führungstrio von Software Service Stadermann auf klare Zuständigkeiten. Till Stadermann ist fortan verantwortlich für den vertrieblichen Erfolg. Tom Stadermann widmet sich zukünftig der technischen Weiterentwicklung. Ihr Vater wird ebenfalls weiterhin in der Geschäftsführung aktiv sein, nun jedoch auch in einer neuen Rolle als Mentor und Coach.

## Kunden profitieren von Zukunftssicherheit und Innovationskraft

Für die Kunden von Software Service Stadermann ist die Generationsübergabe in mehrerlei Hinsicht eine gute Nachricht. Zunächst können sie sicher sein, dass die Softwarelösungen des Anbieters fortbestehen und Bewährtes erhalten bleibt. Weiterhin dürfen sie sich auf frische Impulse und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte freuen. Wie dies konkret aussehen kann, beweist beispielsweise die komplett modernisierte Benutzeroberfläche, die Stadermann in der ersten Jahreshälfte 2023 vorstellt. ■

# remanium® star powder und rematitan® powder

## Langzeitbewährte, universell einsetzbare Dentallegierungen in Pulverform

*Beim Lasermelting-Verfahren werden Metalle in Pulverform durch einen hochenergetischen Laserstrahl mit hoher Energiedichte lokal aufgeschmolzen. Der Aufbau der Bauteile in der Zahntechnik und in der Kieferorthopädie erfolgt Schicht für Schicht. Die über Jahrzehnte gesammelte Erfahrung in der Pulvermetallurgie ist in die Entwicklung des extrem feinen Pulvers eingeflossen. Der 3D Druck sowohl für Kunststoffe als auch Metalle nimmt einen immer größeren Anteil in der gesamten technischen Welt ein.*

Das gesamte Spektrum dentaler Einsatzgebiete kann mit dem Lasermelting-Verfahren abgedeckt werden. Für die Kronen- und Brückentechnik eignet sich das Material mit einem dichten Gefüge und sehr guter Keramikhaftung. Die Retentionskraft ist vergleichbar mit den Ergebnissen von gegossenen Konstruktionen. Belegt wird das durch eine Studie im Dauerbelastungsversuch der Universität Tübingen.

Eine perfekt abgestimmte Korngrößenwahl garantiert dichte und nahezu verzugsfreie lasergeschmolzene Konstruktionen. Verschiedene verfügbare Wärmebehandlungen eliminieren Spannungen und erzielen exakt passenden Zahnersatz. Die langjährige Erfahrung von Dentaforum mit Legierungen erleichtert den Technologiewechsel vom Guss zu spanabhebender Technik und nun verstärkt zu additiven Herstellungsverfahren.

### Lasermelting-Verfahren mit den besten Werkstoffen

Die Markennamen remanium® und rematitan® sind weltweit ein Symbol für höchste Produktqualität. remanium® ist ein Markenprodukt, das sich fortlaufend weiterentwickelt und an den technischen Fortschritt angepasst hat. Schon seit Jahren gehören die remanium®-Produkte zu den renommiertesten Dentalprodukten in der Zahntechnik und in der Kieferorthopädie.

Weitere Infos: [www.dentaforum.com](http://www.dentaforum.com) ■



► Brückenkonstruktionen mit rematitan® powder.



► remanium® star powder mit prothetischen Arbeiten.

# Handwerk neu denken

## Kampagne zeigt Vielfalt und Stärken des Handwerks

Handwerk ist vielfältig, erfüllend, steckt voller Perspektiven und Chancen – und es wird für die Zukunft gebraucht. Unter dem Motto „Handwerk neu denken“ porträtiert die Handwerkskampagne in diesem Jahr 16 starke Charaktere aus dem Handwerk, die mit einem Augenzwinkern Klischees hinterfragen. Dabei werden Aspekte wie Kopfarbeit, Unternehmertum, Klimaschutz, Zukunftsrelevanz, Kreativität und Internationalität in den Vordergrund gestellt.

Mit persönlichen Erfolgsgeschichten und überraschenden Fakten setzt die Imagekampagne des Handwerks 2023 erneut ein starkes Zeichen in Print-, TV- und Online-Medien. Auf ihren Motiven stellt die Kampagne jeweils zwei Protagonist/-innen zu einem Thema gegenüber – und spielt dabei mit vermeintlichen Stereotypen und Vorurteilen. Wer von beiden mehr mit dem Kopf arbeitet, ein Unternehmen führt, weltweit unterwegs oder kreativer ist, werden die Betrachterinnen und Betrachter gefragt. Und die Antwort lautet stets: beide. Denn alle Protagonistinnen und Protagonisten sind echte Handwerkerinnen und Handwerker.

### Neue Kampagne setzt den eingeschlagenen Weg konsequent fort

Die Kampagnenmotive des vergangenen Jahres thematisierten unter dem Motto „Hier stimmt was nicht.“ bewusst Vorurteile und regten auf diese Weise zum Nachdenken an. Mit Headlines wie „Für das Klima auf die Straße, aber nicht ins Handwerk?“ oder „Was gegen Handwerk spricht? Meine Akademikereltern.“ warben die Motive zugespitzt für mehr gesellschaftliche Anerkennung beruflicher Bildung – insbesondere bei Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften – und für eine Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Die Kampagne setzt in diesem Jahr hier an und zeigt nun mit 16 starken Charakteren, wie viel Potenzial im Handwerk steckt.

**Wer von beiden ist CEO?**

**Beide.** Denn beide haben eine Firma im Handwerk. Als Augenoptikermeisterin und Betriebswirtin im Handwerk leitet Sabrina Oberlander ihren eigenen Betrieb und ist vereidigte Sachverständige ihres Gewerks. Dirk Reker ist Gebäudereinigungsmeister, Geschäftsführer seines mittelständischen Traditionsbetriebes mit mehr als 150 Beschäftigten und Vorstandsmitglied seiner Innung.

Im Handwerk kann jeder Erfolg haben. Ob mit der Gründung eines eigenen Betriebes oder einer Übernahme. Jetzt entdecken, wie viel Unternehmertum im Handwerk steckt: [www.handwerk.de/neudenken](http://www.handwerk.de/neudenken)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.  
**NEU DENKEN.**

► Die neuen Motive im Jahr 2023 greifen auch den Aspekt „Unternehmertum im Handwerk“ auf. So soll gezeigt werden, dass es zur DNA im Handwerk gehört, einen Betrieb zu gründen und selbstständig zu sein.

In dem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass auch die Übernahme viele Chancen bietet: Im Handwerk gibt es eine Million Betriebe mit durchschnittlich sieben Mitarbeitern. Rund 200.000 davon suchen in den nächsten zehn Jahren Führungsnachwuchs. Das sind beste Aussichten für junge Talente im Handwerk, die schnell Verantwortung übernehmen wollen.



### Aufmerksamkeit für das Handwerk auf vielen Kanälen

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, betont vor allem die Möglichkeiten und Chancen, die das Handwerk bietet: „Das Handwerk ist ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft. Es ist so vielfältig wie die Menschen, die es ausüben. Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Beschäftigte passen in kein Klischee. Das wollen wir zeigen und möglichst viele Leute dazu bewegen, Handwerk neu zu denken“, so Dittrich.

Die Kampagnenmotive werden im Jahresverlauf auf großformatigen Anzeigen in reichweitenstarken überregionalen Tageszeitungen (FAZ, Süddeutsche, Zeit, Welt, Bild am Sonntag), Nachrichtenmagazinen (Spiegel, Stern, Focus) und Special-Interest-Titeln (z. B. Brigitte, Eltern family und Pro Bildung Schule) zu sehen sein. Damit soll ein breites Publikum, aber auch wichtige Teilzielgruppen angesprochen werden. Begleitend dazu wird die Kampagne in digitalen Formaten, auf großen Nachrichten-Websites, Online-Mediatheken und in den sozialen Medien ausgespielt.

Zwei kurze Spots, die ebenfalls mit einem augenzwinkernden Überraschungseffekt Klischees aufdecken und positiv drehen, ergänzen die Kampagne auf TV-Werbepunkten, unter anderem auf ARD, ZDF und RTL und vor allem online.

### Berufsinsider-Videos mit Zahntechniker Mahmoud Aljawabra im Werbeportal

Die Berufsinsider-Reihe, die einen filmischen Einblick in den Arbeitsalltag verschiedener Gewerke gibt, wurde um ergänzende Print- und Social-Media-Motive erweitert. Die Printmotive sind in den Formaten Plakat A0 und Anzeige DIN hoch verfügbar. Die Bereitstellung der weiteren Motive erfolgt sukzessive, sodass für die Jugendansprache 2023 alle bisherigen Protagonistinnen und Protagonisten der Berufsinsider-Filme zur Verfügung stehen.

Mit dabei ist auch Zahntechniker Mahmoud Aljawabra aus Leipzig, der 2021 Kampagnenbotschafter war. In einem



Videobeitrag (QR-Code) erzählt er seine Geschichte: Schon früh wollte er Zahntechniker werden. Aber der Krieg in Syrien ließ es nicht zu. 2016 kam er in Deutschland an – ganz ohne Sprachkenntnisse. Trotzdem fand er einen Ausbildungsplatz und schloss am Ende mit der Note 1,0 ab. „Menschen das Lächeln zurückzugeben. Das gibt mir ein schönes Gefühl“, schwärmt Mahmoud in dem Video und ergänzt: „Gute Ausbildung bedeutet guter Job, gute Bezahlung und ein schönes Leben.“

Die Plakate können mit einem Logo von Betrieben individualisiert werden. Zu finden sind diese im Werbeportal unter: <https://werbeportal.handwerk.de/> unter „Aktionen/Themen > Ausbildungs-Motive“. Ebenfalls stehen auch noch die Motive der Großflächenplakate aus dem Jahr 2021 zur Individualisierung im Werbeportal zur Verfügung. Diese sind zu finden über das Jahresmotto „Aktionen / Themen > Wir wissen, was wir tun“. ■



Mahmoud Aljawabra  
Zahntechniker

**Menschen wieder lächeln lassen, das ist Glück, keine Arbeit.**

Über 136 Berufe,  
die glücklich machen.  
Mal früher  
nachgedacht?

Wir wissen, was wir tun.



WWW.VDZI.DE

HANDWERK.DE

► Kampagnenbotschafter Mahmoud Aljawabra.



# Lokale Partner für höchste Qualität



## Anzeigenkampagne 2023 mit neuen Motiven Im Fokus stehen die Meisterlabore als Partner für die Zahnarztpraxen



QS-Dental für  
Meisterlabore  
Infos finden  
Interessierte hier:  
[qs-dental.de/  
fuer-meisterlabore](http://qs-dental.de/fuer-meisterlabore)

Lokale Partner für höchste Qualität: Mit dieser neuen Aussage startete die Anzeigenkampagne 2023 der Werbegemeinschaft der Allianz für Meisterliche Zahntechnik für die QS-Dental geprüften Betriebe in den auflagenstärksten Zahnarztmedien zu Beginn des Jahres. Das Layout der Anzeigen wurde in einem modernen Design entsprechend angepasst.

Im Fokus der neuen Anzeigen stehen das zahntechnische Meisterlabor sowie die Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, die für eine optimale Patientenversorgung den zahnärztlichen Praxen und den Patienten zur Verfügung stehen. Die Verbindung des Claims und des Siegels „QS-Dental geprüft. Aus Verantwortung für Qualität und Sicherheit“ steht daher an zentraler Position in der Anzeige. Damit wird die Aussage in der Verbindung von Motiv und Claim sichtbar transportiert. Der Anzeigentext greift dies ebenfalls auf. „Für Sie und Ihre Patienten zählt jedes Detail. Die QS-Dental geprüften zahntechnischen Meisterlabore stehen Ihnen als fachlich versierte und lokale Partner für Ihre Praxis immer kompetent zur Seite.“

Das erste Motiv der neuen Anzeigen stammt aus einem Pool von Fotos, die der VDZI in ausgewählten zahntechnischen Meisterlabore für eigene Publikationen, Webseiten, Anzeigen sowie auch die eigenen Pressearbeit hat anfertigen lassen.

Im Anzeigentext werden zusätzlich die Vorzüge des Qualitätssicherungskonzeptes hervorgehoben: „Gerade in diesen Zeiten

schenken Sie sich und Ihren Patienten noch mehr Sicherheit und Qualität! Geprüfte Meisterlabore arbeiten mit einem speziell auf die Branche abgestimmten Qualitätssicherungskonzept, das die Qualität steigert und mehr Sicherheit bietet. Sie können sich hier in jedem Detail stets bester Ergebnisse sicher sein – zum Wohle aller Ihrer Patienten.“

Am Ende der Anzeigen folgt die Frage an die Zahnärzte: „Noch ohne QS-Labor? Gehen Sie auf Nummer sicher. Ihr QS-Dental geprüftes Meisterlabor vor Ort finden Sie unter: [www.qs-dental.de](http://www.qs-dental.de).“ Ergänzt werden diese Anzeigen durch Werbeanzeigen und redaktionelle Beiträge in ausgewählten überregionalen Tageszeitungen. Damit werden auch Patientinnen und Patienten adressiert, so zum Beispiel auch aufmerksamsstarken Facebook-Kanal [www.facebook.com/meisterlabore/](http://www.facebook.com/meisterlabore/) sowie die Webseite [www.qs-dental.de](http://www.qs-dental.de).

Vor Beginn der Internationalen Dental-Schau 2023 enthalten die Anzeigen auch den Hinweis auf die Messepräsenz der Dachmarke Q\_AMZ / von QS-Dental. ■



**ZAHNERSATZ MIT QUALITÄTSVERSPRECHEN**

## Sicherheit wird hier zum Wohlfühl!

Wie Sie wissen, gibt es nichts Schöneres als glückliche Patienten. Für diese Aufgabe stehen Ihnen die **QS-Dental geprüften zahntechnischen Meisterlabore** als fachlich versierter und lokaler Partner für Ihre Praxis immer kompetent zur Seite.

Gerade in diesen Zeiten schenken Sie sich und Ihren Patienten noch mehr Sicherheit und Qualität! Geprüfte Meisterlabore arbeiten mit einem speziell auf die Branche abgestimmten **Qualitätssicherungskonzept**, das die Qualität steigert und mehr Sicherheit bietet. Sie können sich hier stets bester Ergebnisse sicher sein – zum Wohle aller Ihrer Patienten.

**Noch ohne QS-Labor? Gehen Sie auf Nummer sicher.** Sie wollen ein QS-Labor in Ihrer Nähe kennenlernen? Prima. Dann informieren Sie sich unter: [WWW.QS-DENTAL.DE](http://WWW.QS-DENTAL.DE)

**IDS** Besuchen Sie uns auf der IDS!  
Köln • 14. bis 18. März 2023



Die „alten“ Anzeigen sprachen die Zahnärzte direkt an mit Claims wie zum Beispiel: „Sicherheit wird hier zum Wohlfühl!“, „Mit uns lächeln Sie und Ihre Patienten!“, oder „Da kann ich mir sicher sein!“. Die Motive zeigten Paare oder Personen, zum Beispiel Zahnärztinnen oder Zahnärzte, die sowie Patientinnen und Patienten, die bei Zahnersatz aus dem QS-Labor auf Nummer sicher gehen.



## Ihre lokalen Partner für höchste Qualität.



Für Sie und Ihre Patienten zählt jedes Detail. Die **QS-Dental geprüften zahntechnischen Meisterlabore** stehen Ihnen als fachlich versierte und lokale Partner für Ihre Praxis immer kompetent zur Seite.

Gerade in diesen Zeiten schenken Sie sich und Ihren Patienten noch mehr Sicherheit und Qualität! Geprüfte Meisterlabore arbeiten mit einem speziell auf die Branche abgestimmten **Qualitätssicherungskonzept**, das die Qualität steigert und mehr Sicherheit bietet. Sie können sich hier in jedem Detail stets bester Ergebnisse sicher sein – zum Wohle aller Ihrer Patienten.

**Noch ohne QS-Labor? Gehen Sie auf Nummer sicher.** Sie wollen ein QS-Labor in Ihrer Nähe kennenlernen? Prima. Dann informieren Sie sich unter: [www.qs-dental.de](http://www.qs-dental.de)

**IDS** Besuchen Sie uns auf der IDS!  
Köln • 14. bis 18. März 2023

Im Fokus der „neuen“ Anzeigen ab diesem Jahr stehen das zahntechnische Meisterlabor sowie die Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, die für eine optimale Patientenversorgung den zahnärztlichen Praxen und den Patienten zur Verfügung stehen.

## Pressearbeit für schöne und gesunde Zähne seit 25 Jahren

Die Initiative proDente e.V. feiert ein besonderes Jubiläum in diesem Jahr. 1998 wurde die Kölner Initiative von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ), dem Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und dem Bundesverband Dentalhandel e.V. (BVD) gegründet.



Seit 1998 verfolgt proDente erfolgreich das Ziel, Fachwissen aus Zahnmedizin und Zahntechnik in der Öffentlichkeit zu verbreiten und Patienten unter dem Motto „Lust auf schöne und gesunde Zähne“ über die Möglichkeiten moderner Zahnheilkunde von der Prophylaxe bis zur Prothetik zu informieren. Die Initiative bietet darüber hinaus Zahnärzten und Zahn Technikern vielfältige Materialien für die Patientenkommunikation an. Mehrere Prüfsiegel unabhängiger Organisationen bescheinigen die Qualität der von proDente erarbeiteten und verbreiteten Informationen. ■

- ▶ Die Gründungsmitglieder der Initiative (v.l.): Dr. Sundmacher (FVDZ), Walter Dürr (VDDI), Lutz Müller (BVD), Hans-Jürgen Borchard (VDZI), Dieter Krenkel (KZBV), Dr. Jobst-Wilken Carl (BZÄK).



## Entwicklung der Presse- und Medienarbeit, Bestmarken und Services für Zahntechniker - ausgewählte Highlights aus 25 Jahren

**30. September 1998**

Gründung der Initiative proDente e.V.

**25. November 1998**

Auftaktpressekonferenz der Initiative proDente e.V.

**2003**

proDente erstellt erstmals monatliche Schwerpunkt-Themen und sendet diese an einen Presse-Verteiler.

**2005**

Einführung des Festzuschuss-Systems

- Pressekonferenz „Befundorientierter Festzuschuss“.
- Experten-Hotline in 11 Tageszeitungen.

**2006**

1. Journalistenpreis Abdruck mit über 30 Einreichungen.

**2007**

Digitales Fotoarchiv: Rechtlich sicherer Zugriff für Zahnärzte und Zahntechniker auf 700 Dateien.

**2008**

- Über 100.000 Besuche auf prodente.de
- Pressearbeit: Marke von 200 Millionen Kontakten überschritten.

**2009**

Zum Tag der Zahngesundheit im September erreicht proDente 40 Millionen Kontakte. Clipping-Zahlen auf Rekord-Hoch.

**2010**

proDente dreht erste Filme über gesunde und schöne Zähne. Integration in die Webseite.

**2011**

proDente startet Kampagne auf Facebook und Twitter.



**2012**

Über 50.000 Menschen klicken auf Social-Media-Angebot der Initiative.

**2013**

proDente informiert auf regionalen Messen mit Schwerpunkt Gesundheit, Altr und Familie.

**2014**

- Website der Initiative wird für Nutzung mobiler Endgeräte umgestaltet.
- proDente veröffentlicht regelmäßig Filme für Webseiten und Social Media. Services können auch Zahntechniker nutzen.

**2015**

- proDente gestaltet alle Print-Produkte neu. Ausweitung von Bild und Illustrationen.
- Erstes Erklärvideo - Thema Implantate. Services können auch Zahntechniker nutzen.

**2017**

- Social-Media-Aktivitäten mit sechsstelligen Klickzahlen.
- proDente steigert mit dpa-Meldungen die Reichweite der Pressearbeit.

**2018**

- 51 Begriffe kann prodente auf der 1. Seite der Suchergebnisse bei google platzieren.
- Über 717.000 Besuche auf prodente.de.

**2019**

Illustrationen werden ausgebaut und nachhaltig verwertet. Services können auch Zahntechniker nutzen.

**2020**

proDente erzielt erstmals über 300 Millionen Kontakte (328.278.178).

**2021**

Bestwert: proDente erzielt 338.132.275 Kontakte.

**2022**

proDente-Kampagne weiter enorm erfolgreich mit über 320 Millionen Kontakten (siehe hierzu auch Seiten 62-63).

## Webseite erneut zertifiziert proDente-Kampagne weiter enorm erfolgreich

Die Presse-Kampagne der Initiative proDente erzielte 2022 eine Reichweite von über 320 Millionen Lesern, Hörern und Zuschauern. Damit vermeldet proDente zum 25-jährigen Jubiläum das viertbeste Jahr seiner Geschichte. Zum dritten Mal hintereinander überschritt proDente die Reichweite von 300 Millionen.



Initiative  
**proDente**

Die Initiative ermittelt jeden gedruckten Artikel und jeden Online-Beitrag mit Hilfe eines Ausschnittsdienstes. Hinzu kamen rund 700.000 Besuche auf der Webseite prodente.de und über 400.000 Impressionen in den sozialen Medien. proDente platzierte 181 dentale Suchbegriffe auf der ersten Seite der Suchmaschine google, die auf die proDente-Webseite führen.

### Webseite auf Qualität geprüft

Zudem wurden die Informationen der Webseite von proDente durch afgis erfolgreich zertifiziert. „Wir lassen unsere

Seiten im Internet unabhängig prüfen, damit die Patienten den Inhalten vertrauen können“, kommentiert Dirk Kropp, Geschäftsführer proDente, den Hintergrund.

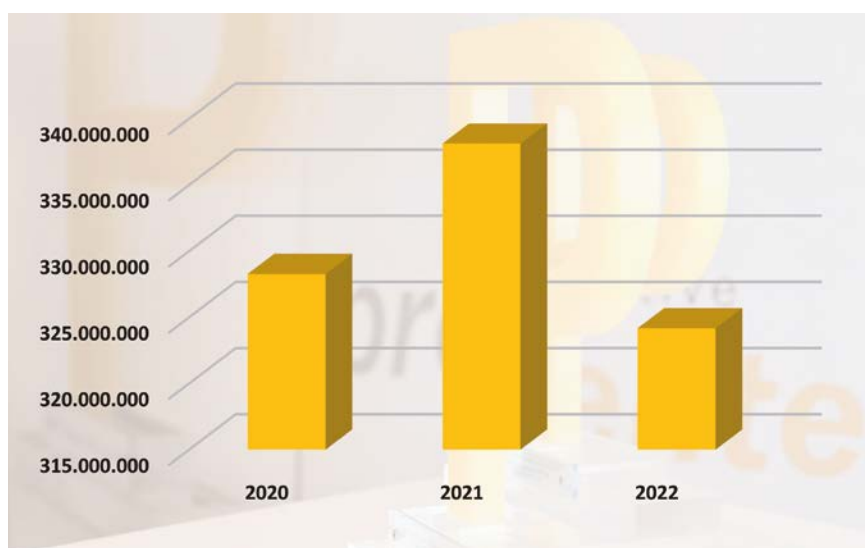
### Was ist afgis e.V.?

Afgis ist ein unabhängiger Zusammenschluss von Organisationen mit dem Ziel, die Qualität von Online-Gesundheitsinformationen zu fördern. Anhand von zehn Transparenzkriterien prüft afgis Gesundheits-Webseiten und vergibt als Gütesiegel das afgis-Qualitätslogo. ■

- 2022: Reichweite über 320 Millionen Kontakte.
- Viertbestes Jahr in der 25-jährigen Geschichte (siehe auch Seiten 60 - 61).
- Zum dritten Mal in Folge über 300 Millionen Kontakte.



- ▶ In den Jahren 2020 bis 2022 erzielte proDente eine Reichweite über 300 Millionen.





## Tag der Zahngesundheit 2023 Gesund beginnt im Mund – für alle

Wie sehr ein Mensch sich um die eigene Gesundheit kümmern kann, hängt von vielen Faktoren ab. Fortgeschrittenes Alter, Pflegebedarf, eine psychische Erkrankung und manche Formen der körperlichen oder geistigen Behinderung können die Selbstfürsorge erschweren. So ist die Mundgesundheit vieler Menschen mit Pflegebedarf oder einer Behinderung oft schlechter als die des Bevölkerungsdurchschnitts. Vor allem ihr Risiko für Karies-, Parodontal- und Mundschleimhauterkrankungen ist überdurchschnittlich hoch. Dies hat Auswirkungen auf viele weitere Bereiche des Lebens – insbesondere auf die Gesamtgesundheit, die eng mit einer guten Mundgesundheit zusammenhängt. Beim Zugang zu einem gesunden Lebensstil begegnen auch Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen, etwa Geflüchtete, Obdachlose oder von Armut betroffene Menschen, Hindernissen.

Der Tag der Zahngesundheit 2023, der wie jedes Jahr am 25. September stattfindet, nimmt die Schwierigkeiten vulnerabler Gruppen in den Blick, ihre Gesundheit, vor allem ihre Zahngesundheit, aktiv in die Hand zu nehmen. Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – für alle!“ diskutieren wir die Frage, welche Herausforderungen es gibt und möchten eine breite Öffentlichkeit dafür sensibilisieren. Rund um den Tag der Zahngesundheit 2023 werden wir außerdem Möglichkeiten der gesundheitlichen Teilhabe aufzeigen, unterstützende Angebote vorstellen und die Gesundheitskompetenz, speziell die Zahngesundheitskompetenz, durch Aufklärung und Informationen stärken. ■

Quelle: Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit

## BG ETEM - App für entspannende Pausen

Zwischen Videokonferenzen, E-Mails und Besprechungen bleibt oft wenig Zeit zum Durchatmen. Umso wichtiger ist es, sich in Pausen bewusst zu entspannen. Keine Zeit für eine Pause? Wer keine Pause macht, arbeitet weniger effizient. Und wer als Führungskraft keine Pause macht, überträgt das auf sein ganzes Team. Um gestresste Führungskräfte und Mitarbeitende bei dem Abschalten zu unterstützen, bietet die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) die App „KurzPausen“ zum kostenlosen Download an.

Pausen erhöhen Produktivität und Konzentrationsfähigkeit. Fehlerquoten und das Risiko von Arbeitsunfällen sinken. Pausen bauen Stress ab. Pausen sorgen für neue Perspektiven. Der „Akku“ wird aufgeladen.





Die App „KurzPausen“ bietet Erholungszeiträume von einigen Minuten zur Wiederherstellung der inneren Balance. Physische und psychische Ressourcen werden durch kleine Momente der Regeneration gestärkt. Jede der 20 Übungen ist in sich abgeschlossen und dauert nur wenige Minuten. Beruhigende Stimmen leiten Sie an und führen durch die Kurz-Pause. Die Übungen fördern ein gesundes Selbstmanagement. Die App bietet vier Anwendungsfelder:

**Entspannung**

Stress ist ein regelmäßiger Begleiter und immer mit körperlicher Anspannung verbunden. Zum direkten kurzfristigen Ausgleich und zur langfristigen Förderung der Regenerationsfähigkeit sind Entspannungsübungen sinnvoll.

**Bewegung**

Arbeit führt häufig zu einseitiger körperlicher oder psychischer Beanspruchung, der gezielt mit Bewegung begegnet werden kann.

**Motivation**

Sinkende oder fehlende Motivation hat Auswirkungen auf die Arbeitsleistung. Negatives Erleben führt zu häufigeren Fehlern und beeinflusst das soziale Miteinander. Übungen zur Motivation helfen.

**Konzentration**

Viele Tätigkeiten erfordern eine konzentrierte Aufmerksamkeit. Bei hoher Arbeitsverdichtung und großen Verantwortungsspannen können oft selbst kleine Fehler weitreichende negative Konsequenzen haben. Konzentrationsübungen unterstützen eine Neuausrichtung.

**App kostenlos herunterladen**

Die App kann im Internet unter [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de), Webcode 22613366 kostenlos heruntergeladen werden. Wer die App auf dem Home-Bildschirm des Smartphones speichert, kann sie dann jederzeit wie eine gewöhnliche App öffnen. ■

Quelle: BG ETEM

# Serviceportal erleichtert Meldung an die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen

*Webportal macht mehr als 30 Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung für Unternehmen und Versicherte zugänglich.*

Einen Arbeitsunfall anzeigen, ein Unternehmen an- oder abmelden - seit dem Jahreswechsel stehen mehr als 30 Serviceleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung auch online zur Verfügung. Darüber informiert der Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV). Unter [www.serviceportal-unfallversicherung.dguv.de](http://www.serviceportal-unfallversicherung.dguv.de) können Unternehmen und Versicherte Anliegen zeit- und ortsunabhängig erledigen. Auch über den Portalverbund von Bund und Ländern ([www.bund.de](http://www.bund.de)) können Versicherte die Serviceleistungen abrufen.

Je nach Serviceleistung und gewähltem Kommunikationsweg müssen sich die Nutzerinnen und Nutzer identifizieren oder elektronisch ausweisen. Dies können sie über die sicheren Angebote des Bundes erledigen: Versicherte über das sogenannte Nutzerkonto Bund (BundID), Unternehmen über „Mein Unternehmenskonto“. Auch die Bundesländer bieten eigene Länderkonten an, die ebenfalls im Serviceportal genutzt werden können.

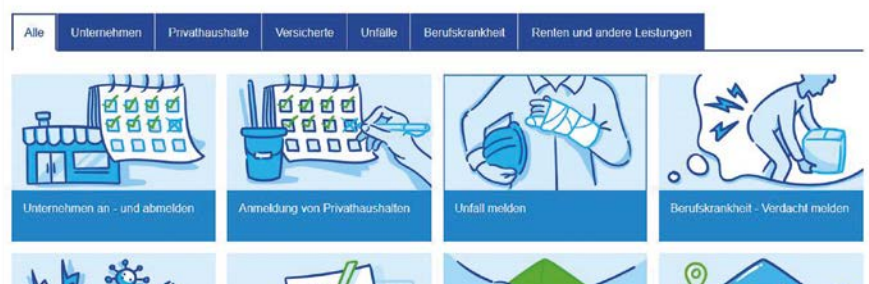
Antragstellende können sich über die Konten einmalig ausweisen und auf diese Authentifizierung bei jedem weiteren Behördenkontakt zurückgreifen. Zudem können Daten hinterlegt, diese in verschiedene Formulare übernommen sowie Bescheide und Mitteilungen im Postfach digital empfangen werden.

Mit der Digitalisierung ihrer Leistungen setzt die gesetzliche Unfallversicherung Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG) um. Das OZG verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen ab 2023 auch elektronisch anzubieten und zu einem Portalverbund zu verknüpfen. Ziel des OZG ist es, möglichst viele Behördenleistungen mit wenigen Klicks online zugänglich zu machen. Die digitalen Services sind ein zusätzliches Angebot, die bisherigen Kommunikationswege für Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung bleiben erhalten. ■

Quelle: DGUV

**Willkommen im Serviceportal Ihrer gesetzlichen Unfallversicherung**

Von der Anmeldung bis zur Unfallmeldung – hier erledigen Sie verschiedene Anliegen bequem online. Sie haben auch die Möglichkeit, Ihre Belege digital einzureichen oder Ihren Unfallversicherungsträger zu kontaktieren. Mit einer Registrierung über das Nutzerkonto Bund (für Versicherte) oder über „Mein Unternehmenskonto“ auf Basis von ELSTER (für Unternehmen), können Sie zudem in Ihrem digitalen Postfach Bescheide empfangen und hinterlegte Daten für verschiedene Behördenkontakte nutzen.



# Mit Resilienz besser durch die Krise

*Eine Krise zu meistern, gelingt Menschen unterschiedlich gut. Während bei manchen Menschen Schicksalsschläge wie an einem unsichtbaren Schutzschild abprallen, haben andere schwer mit den Belastungen zu kämpfen. Diese seelische Widerstandskraft, Belastungen auszuhalten, nennt man Resilienz. Die gute Nachricht: Resilienz kann erlernt und trainiert werden. Die BG ETEM gibt in ihrer Zeitschrift „profi“ Tipps, wie jeder seine psychische Widerstandskraft stärken kann.*

Der Begriff Resilienz, abgeleitet von „resilire“ (lat.), stammt ursprünglich aus der Physik und bedeutet so viel wie „zurückprallen“. Der Begriff beschreibt die Fähigkeit bestimmter Elemente, nach extremen äußeren Einwirkungen wieder in ihre Ausgangsform zurück zu springen. Als psychologische Eigenschaft bezeichnet Resilienz im Wesentlichen die Fähigkeit, Extremsituationen zu meistern, ohne Schaden an der Seele zu nehmen. Resiliente Menschen reagieren unempfindlicher auf Belastungen wie Stress oder Frustrationen. Sie handeln flexibler in schwierigen und sich ändernden Situationen.

## Resilienz im Arbeitsalltag

Gerade im Beruf ist es wichtig, Resilienz zu trainieren. Denn das Arbeitsvolumen und der Druck nehmen in vielen Branchen stetig zu. Flexibler mit dem Stress umgehen hat viel mit Achtsamkeit zu tun. „Die letzten Jahre haben viele von uns vor große persönliche Herausforderungen gestellt und tun es auch weiterhin“, so Denise Wilpert, Arbeitspsychologin bei der BG ETEM. „Sich selbst zu schützen und Fähigkeiten auszubauen, die dabei helfen, Belastungen besser auszuhalten, ist wichtiger denn je.“

Doch was macht einen resilienten Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin aus? „Resiliente Menschen sind auch im Beruf nicht aus Teflon, auch an ihnen prallt nicht alles ab. Doch sie haben über die Jahre hinweg Mechanismen entwickelt, mit denen sie Krisen besser meistern können“, so Wilpert. „Dazu gehören ein gesunder Optimismus, Selbstfürsorge und vor allem starke, vertrauensvolle soziale Beziehungen.“

## Mehr Optimismus ausstrahlen

Eine ganz einfache Übung für den Arbeitsalltag heißt: Lächle mal! „Durch Körpersprache können wir das Positive in uns aktivieren, der erste Schritt zu mehr Optimismus“, erklärt Wilpert. Also: Lächeln Sie, wenn Sie aufstehen. Lächeln Sie sich zu, wenn Sie sich im Spiegel ansehen. Lächeln Sie bei der Arbeit Ihre Kollegen und Kolleginnen an. Lächeln Sie, wenn Sie abends ins Bett gehen. Manchmal sind es auch ganz kleine Dinge, die einen zum Lächeln bringen können. Achten Sie mal darauf.

## Ist das Glas halb voll oder halb leer?

Optimisten schauen positiv in die Zukunft. Sie haben das Vertrauen, die Zuversicht, dass Krisen zeitlich befristet sind und

überwunden werden können. Wer die Grundeinstellung „das klappt nie“, „das schaffe ich nie“ zulässt und darin verharrt, demotiviert sich selbst. Wer versteckte Ressourcen in sich selbst freilegen will, sollte sich positiv triggern: Ich schaffe das! Resilient sind nicht die, die sich nicht berühren lassen, sondern diejenigen, denen es gelingt, in allem Übel auch noch ein Körnchen Gutes zu finden. Misserfolge können eine Chance sein, zu wachsen. Für den Anfang kann es hilfreich sein, Dankbarkeit zu trainieren, um Denkmuster zu durchbrechen.

## Ziele aktivieren

Schwierige Situationen können dazu verleiten, sich im Problem zu verlieren. Klar formulierte, sinngebende Ziele können helfen, den Blick nach vorne zu richten und sich aktiv aus der jetzigen Situation herauszuarbeiten.

## Positive Zukunftsplanung

Die Zukunft passiert Menschen nicht einfach so. Jeder oder jede hat die Möglichkeit, sie aktiv mitzugestalten. Folglich ist es wichtig, klar zu definieren, was von der Zukunft zu erwarten ist, und, was man selbst dafür tun kann, um seine Ziele zu erreichen. Dabei sollten die eigenen Werte und Ressourcen im Mittelpunkt stehen.

## Verantwortung übernehmen

Menschen tendieren dazu, die Schuld bei anderen zu suchen. Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und seine Wünsche und Vorstellungen dem Gegenüber klar zu äußern, ist ein erster Schritt. Nur wer für sich selbst und seine Bedürfnisse einsteht, kann ein gesundes Umfeld schaffen.

## Enge Bindungen schaffen

Bereits das Gefühl, in der Krise nicht allein zu sein, kann enormen Rückhalt bieten. Menschen, die uns unterstützen, uns zuhören und an uns glauben, können zu einer wichtigen Stütze werden. Im sozialen Miteinander können leere Batterien wieder aufgeladen und die eigene Widerstandsfähigkeit gestärkt werden. Dabei können die Bindungen vielfältig sein. Vertrauensvolle Beziehungen zu einzelnen Personen, Gruppen oder auch zu ganzen Systemen aufzubauen, ist vielleicht eine der wichtigsten Resilienz-Strategien.

### Selbstfürsorge statt Opferrolle

In persönlich schwer belastenden Situationen kann es zeitweise schwerfallen, nicht in Selbstmitleid zu zerfließen. Sich bewusst gegen die Opferrolle zu entscheiden, kann dabei helfen, sich weniger mit sich selbst und sich vielmehr mit den äußeren Umständen auseinanderzusetzen und zu schauen, wie man diese ändern kann. Wichtig dabei ist, die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche im Blick zu haben. Manchmal kann ein „Nein“ zu anderen schon enorme Entlastung bringen.

### Es ist, wie es ist

Tatsachen sollten Sie sich stellen. Sie zu leugnen, verhindert, einen Ausweg zu sehen. Situationen und Umstände, die aktuell nicht verändert werden können, sollten als solche angenommen werden. Wichtig dabei ist, es genau so zu akzeptieren, wie es ist: eine schlechte Phase, kein Dauerzustand. Und in dieser Phase gilt: Sich Sorgen zu machen, ist wie ein Schaukelstuhl. Man ist in Bewegung, kommt jedoch keinen Schritt voran.

### Fünf praktische Resilienzübungen

- **STOPP zum Gedankenkarussell**  
Die Gedanken kreisen und Sie kommen einfach nicht mehr aus dem Gedankenkarussell heraus? Dann sagen Sie zu sich selbst laut „STOPP!“ und beenden Sie es. Wann? Immer, wenn Sie merken, dass Sie anfangen zu grübeln.
- **Dankbarkeits- und Erfolgstagebuch**  
Lernen Sie, auch kleine Dinge und Erfolge wertzuschätzen. Schreiben Sie jeden Abend drei positive Dinge in Ihr Dankbarkeits- und Erfolgstagebuch.
- **Das Sorgenfenster**  
Sie machen sich um alles und jeden oder jede Sorgen und verlieren dabei die positiven Dinge aus dem Blick? Schaffen Sie sich ein zeitlich begrenztes Sorgenfenster.
  - Schreiben Sie alle Gedanken auf, die Ihnen im Laufe des Tages Unbehagen bereiten.
  - Machen Sie sich Sorgen und durchdenken Sie alles für ein paar Minuten. Danach legen Sie die Grübelthemen weg.

- **Waldbaden - Balsam für die Seele**  
Die Japaner zelebrieren die Wellnesstherapie „Shinrin yoku“ (Baden im Wald) bereits seit Jahren. Nehmen Sie den Wald bei einem Spaziergang bewusst wahr. Saugen Sie jeden Sinneseindruck von Farbe, Geruch und Duft bewusst auf. Ein Waldbad kann das Leben entschleunigen und innere Ruhe einkehren lassen.
- **Lachen mit Freunden und Freundinnen**  
Gerade in stressigen Zeiten kann gemeinsames Essen gehen, ein geselliger Spaziergang oder ein Gespräch abseits der Probleme den Kopf freimachen und ein Stück Normalität zurückgeben. Wenn es lustig zugeht, umso besser. Vor allem das Lachen mit befreundeten Menschen kann wahre Wunder bewirken.

### Hintergrund BG ETEM

Die BG ETEM ist die gesetzliche Unfallversicherung für 4,3 Millionen Beschäftigte in gut 224.000 Mitgliedsbetrieben. Die BG ETEM ist als gesetzliche Unfallversicherung auch für das Zahntechniker-Handwerk zuständig. Sie überwacht und unterstützt Mitgliedsunternehmen bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Weitere Infos: [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) ■



**DATEXT**

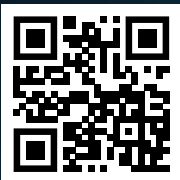
# IDS KÖLN

—  
**14. BIS 18.03.2023**

HALLE 11.2  
STAND T-020

**Besuchen Sie uns auf unserem Messestand  
und lassen Sie sich ein Update in Sachen  
neuester dentaler Software und Apps geben.**

Wir erwarten Sie mit attraktiven Sonderkonditionen und einem  
heißen oder kalten Getränk. **Täglich von 9:00 - 18:00 Uhr**



[datext-das-dentalsystemhaus.de](https://datext-das-dentalsystemhaus.de)

Mehr Informationen erhalten Sie auf  
unserer Website über den QR-Code.

DATEXT Zentrale  
Fleyer Str. 46  
58097 Hagen

T +49 23 31 12 10  
F +49 23 31 12 12 02  
E [info@datext.de](mailto:info@datext.de)

Weitere Geschäftsstellen in:  
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig,  
Heidelberg, München, Nürnberg

**datext.de**